

Unterstützung für Schulbücher

Antragstellung für unentgeltliche Ausleihe endet am 17. März. ► SEITE 3



**GUTEN MORGEN
SCHIFFERSTADT**

Nachwuchstalente starten durch

Erfolgreicher Ausbildungsabschluss bei der Sparkasse Vorderpfalz. ► SEITE 3

Dienstag, 4. Februar 2025 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

121. Jahrgang · Nr. 29

WETTER

Heute



-1° – 4°

► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

Rhein-Pfalz-Kreis und Stadt Frankenthal intensivieren Zusammenarbeit

Am vergangenen Donnerstag haben Oberbürgermeister Dr. Nicolas Meyer und Landrat Clemens Körner drei Themen für die Interkommunale Zusammenarbeit zwischen Rhein-Pfalz-Kreis und Stadt Frankenthal identifiziert und priorisiert.

► SEITE 3

Handball: Herren und Damen I im Gleichschritt

Torreich ging es bei den Herren I zu.

► SEITE 3

INHALT

Lokal	2
Notrufe	2
Sudoku/Rätsel	2
Roman	4
Anzeigen	6
Politik	7

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690

www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:

Telefon 92690
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:

Telefon 92690
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:

Telefon 92690
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:

www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien

www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt
Instagram
[@schifferstadtertagblatt](https://www.instagram.com/schifferstadtertagblatt)
LinkedIn
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt
WhatsApp Kanal

Öffnungszeiten des Verlagsbüros:

Dienstag, Donnerstag:
8 bis 11 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns:
Montag bis Freitag von
8 bis 12 Uhr..

Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.

„Da Capo 1854“ begeisterte auf ganzer Linie

EIN VOLLTREFFER Mitreißendes Konzert in der St. Jakobuskirche mit stehenden Ovationen gewürdigt



Der moderne Chor „Da Capo 1854“ begeisterte auf ganzer Linie.



Auch das Streichquartett setzte solistische Glanzpunkte.

Von Inge Schade

SCHIFFERSTADT. Der MGV 1854 ist seit vielen Jahren dafür bekannt, dass er mit seinen Konzerten immer wieder „Volltreffer“ landet und mit hohem Niveau aufwartet. Deshalb wurde das neuerliche Konzert mit dem modernen Chor „Da Capo 1854“ am Sonntagabend, 26. Januar, mit Spannung und Neugier erwartet, was eine vollbesetzte St. Jakobuskirche bestätigte.

„Come, let us sing – to the Lord“ („Komm, lass uns singen - zu Gott“) war das Konzert überschrieben, zu dessen schwungvollen Rhythmen „Da Capo 1854“ singend in den Altarraum zog. Bereits bei diesem Titel sprang der Funken sofort auf das Publikum über, was zum ersten begeisterten Applaus führte. Denn deren Leiter, Fabian Strahl, versteht es, aufs Vortrefflichste, auf die Sängerinnen und Sänger einzugehen, sie zu motivieren.

Er lässt sowohl den Chor als auch das Publikum spüren, dass er die Musik fühlt und lebt, was sich auf alle überträgt. So war es auch nicht verwunderlich, dass es im weiteren Konzertverlauf immer wieder Beifallsstürme gab. Dafür sorgte auch beispielsweise die bewegende Wiedergabe von Leonard Cohens weltberühmtem „Hallelujah“, dessen eindringlicher Melodie man sich nicht ent-



Ein funkelndes Lichtermeer entstand beim lyrischen Song „Angels“.

Fotos: ise

ziehen kann. Dem gegenüber stellte Fabian Strahl den Folk-Rock-Song „Sound Of Silence“, den er sehr opulent zum Ausdruck bringen ließ. Interessant anzuhören war auch die Pop-Ballade „Only You“, die der Chor A-Capella sang. Schwungvoll dargeboten wurde der Klassiker „You Are The Sunshine Of My Life“. Nicht fehlen durfte in diesem Konzert der legendäre Gospel-Song „Oh Happy Day“.

Herausragend dabei der choreografierte Solist Rainer Herzog, der spontan für einen ursprünglich vorge-

sehenen, aber erkrankten, Chorsänger eingesprungen ist und die Stimmung in seinem Part kräftig anheizte. Ihre romantische Seite zeigten die Sängerinnen und Sänger in dem stimmungsvollen und anrührenden Country Pop-Song „Shallow“ aus dem Musikfilm „A Star Is Born“, gefolgt von dem wunderschönen Song „In Your Arms“, dessen Aufführung ein lang gehegter Wunsch von Fabian Strahl war, was sich dementsprechend an seinem gefühlvollen Dirigat widerspiegelte. Ein funkelndes Lichtermeer in der St. Ja-

kobuskirche entstand dann bei der Aufführung des lyrischen Songs „Angels“ von Robbie Williams, bei dem das Publikum mit ihren Handys nach Aufforderung des Dirigenten das Gotteshaus in wunderbares Licht tauchte und den Inhalt des Songs, in dem es um beschützende Engel auf dem Lebensweg geht, unterstrich.

Mit der Kombination der beiden Gospels „Amen, Go Tell It To The Mountain“, zeigte daCapo, dass sie es nicht nur verstehen, diese Musik ihrem Charakter entsprechend zu vermitteln, son-

dern auch das Publikum mit einzubeziehen, das nur allzu gerne darauf einging.

Mit einer berührenden Interpretation in deutscher Sprache des Liedes „Gabrielas Song“ aus dem Kinofilm „Wie im Himmel“ sang sich dann die Chorsolistin Carolin Ader-Mehnert in die Herzen des Publikums und sorgte für „Gänsehaut-Feeling“. Mystisch wurde es bei dem Lied „Adiemus“ des bekannten Jazz- und Rockmusikers Karl Jenkins, das an ethnische Musik aus verschiedenen Kulturen erinnerte.

Das beziehungsreiche Lied „Say It With A Song“ setzte Fabian Strahl an den Schluss des Konzertprogramms, um damit auszudrücken, dass die Melodien in den Herzen blieben, auch wenn die Musik und Lieder zu Ende gingen.

Als eine Bereicherung des Konzertes sind zweifelsohne die Instrumentalisten zu bezeichnen, die exzellente Begleiter waren, aber auch solistische Glanzpunkte setzten. Da ist zunächst das Streichquartett Felix Wulfert (1. Violine), Stefan Krznaric (2. Violine), Guillem Selva Oliver (Viola) und Hoang Nguyen (Cello) zu nennen. Sie ließen den 1. Satz „Presto“ aus dem Streichquartett Nr. 3 in G-Dur, KV 156, von Wolfgang Amadeus Mozart im 3/8 Takt erklingen, lyrisch angehaucht und dennoch leidenschaftlich gespielt.

Dem schloss sich „Salut d’amour“ von Edward Elgar an, in kleines Stück mit großer Wirkung, das einen „Liebesgruß“ an seine Verlobte offenbarte und virtuos zum Ausdruck kam. Weitere versierte Instrumentalbegleiter von daCapo waren Andreas Günther (Klavier), Daniel Fleischmann (Schlagzeug) und Steffen Weick (Bassist). Ein toller Augenblick bescherte Fabian Strahl dem Publikum, als er sich persönlich ans Klavier setzte und gemeinsam mit Daniel Fleischmann am Schlagzeug und Steffen Weick am Bass die Jazz-Komposition „Blue Bossa“ brillant erklingen ließ und ihre jeweiligen Instrumentenparts mitreißend in Szene setzten.

Stehende Ovationen, langanhaltender Applaus und laute Rufe nach „Zugabe“ erfüllte „Da Capo 1854“ mit einem innig gesungenen irischen Segenslied. Beim Verlassen der St. Jakobuskirche war die nachhaltige Begeisterung über dieses Konzert auch verbal zu hören, als sich die Konzertbesucherinnen und -besucher über ein „sensationelles Konzert“ unterhielten und es mit „Es war ein Hochgenuss“ beschreiben.

Finanziell unterstützt wurde das Konzert von der Vereinigten VR-Bank Kur- und Rheinpfalz eG, für eine reibungslose Tontechnik sorgte Markus Gehrlein.



Die TAGBLATT-Zeitungsbox

links oder rechts offen
Farbe grau oder braun

Preis 2,50 €

erhältlich in der Tagblatt-Geschäftsstelle, Bahnhofstraße 70



4 190609 401202

Veranstaltungen

Februar 2025

- 4.2. bis 5. 3., täglich zu den Schalteröffnungszeiten, Volksbank Kur- und Rheinpfalz, Schillerplatz
KGS-Ausstellung „Der Schifferstadter Saumagenorden“
- 5.2., 16-17 Uhr, Adlerstube
Sprechstunde der Sicherheitsberater für Senioren
- 5.2., 20 Uhr, Rex-Kino-Center
Frauenkino „Es liegt nicht an dir, Chéri“
- 8.2., 10-12 Uhr, Jugendtreff
Repair-Café
- 8.2., 19.11 Uhr, Paul-von-Denis-Schulzentrum
Ordensfest KGS
- 9.2., 12 Uhr, Paul-von-Denis-Schulzentrum
Gardebäll KGS
- 11.2., 14-17 Uhr, Adlerstube
Seniorenachmittag
- 12.2., 19.30 bis 21.30 Uhr, Stadtbücherei
Kabarett mit Matthias Jung, „Kinder sind was Schönes“
- 12.2., 18.30 bis 19.30, Altes Rathaus
„Demokratie in der Krise“, Vortrag mit Dr. Alessandro Bellardita
- 13.2., 15-16 Uhr, Pfarrzentrum St. Jakobus
Bewegungsförderung durch Sitztanz
- 13.2., 16.30-18.30 Uhr, Jugendtreff
Repair-Café
- 15.2., 10-13 Uhr, Grünfläche gegenüber Jugendtreff
Freiwilligenaktion: Lebensräume für Insekten und Kleintiere
- 20.2., 18.30-19.30 Uhr, Altes Rathaus
„True Crime Grundgesetz“, Vortrag mit Dr. A. Bellardita
- 25.2., 14 bis 17 Uhr, Adlerstube
Seniorenachmittag
- 26.2., 15-18 Uhr, Adlerstube
Notfalltraining für Senioren und deren Angehörige

BÜRGERBUS

Der Bürgerbus fährt dienstags und donnerstags von 8 bis 17 Uhr, sowie mittwochs und freitags von 8 bis 12 Uhr. Telefonische Anmeldung Montag und Mittwoch von 14 bis 16 Uhr unter **06235 - 44555**

Der Bürgerbus kommt



KALENDER

Dienstag, 4. Februar 2025
Christian - Gilbert - Johanna
Bauernspruch:

Alle Monate im ganzen Jahr
verwünschen den schönen
Februar.

1943
Ken Thompson
ist ein US-amerikanischer
Informatiker, der u. a. zusam-
men mit Dennis Ritchie die
erste Version des Betriebssystem-
s „Unix“ (1969) entwick-
elte.

1929
Eduard Zimmermann
war ein deutscher Journalist
und u. a. Fernsehmoderator
der von ihm erfundenen
Sendung „Aktenzeichen XY
... ungelöst“ (1967-1997).

1927
Arthur Cohn
ist ein erfolgreicher Schweizer
Filmproduzent, der drei Oscars
für den besten Dokumentar-
film (1960, 1990, 1999) erhielt,
an drei als bester ausländischer
Film prämierten Werken
beteiligt war sowie als erster
nicht-amerikanischer Produzent
mit einem Stern auf dem
„Walk of Fame“ in Hollywood
geehrt wurde.

1913
Rosa Parks
war eine US-amerikanische
Bürgerrechtlerin, die sich
1955 weigerte, ihren Sitzplatz
in einem Bus für einen
Weißen zu räumen und damit
als ein Anfang der US-Bürger-
rechtsbewegung den Mont-
gomery Bus Boycott auslöste.

1906
Dietrich Bonhoeffer
war ein lutherischer Theol-
oge, Mitgründer der „Beken-
nenden Kirche“ und Wider-
standskämpfer gegen den
Nationalsozialismus.

Sternzeichen:
Wassermann (21.1. - 19.2.)

REZEPT DES TAGES

Diätsuppe



- 1.000 g Suppengemüse, TK, 10 Sorten gemischt
- 750 g Gemüsemischung (Kaisergemüse), TK
- 300 g Rosenkohl, TK
- 5 Zwiebel(n), rote
- 75 g Suppengrün, TK
- 2 Lorbeerblätter
- 2 Liter Gemüsebrühe, heiße
- 3 TL Oregano, getrockneter
- 2 TL Korianderpulver
- 2 EL Sojasauce
- 2 EL Worcestersauce
- 1 EL Kräutersalz
- 1 EL Pfeffer aus der Mühle
- 1 Sp. Tabasco
- etwas Öl oder Butter

In einem großen Topf in etwas Öl oder Butter die in Scheiben geschnittenen Zwiebeln andünsten. Flüssigkeit wegschütten. Mit der Brühe auffüllen, das gesamte Tiefkühlgemüse direkt aus der Packung dazugeben. Lorbeerblätter dazugeben und alles einmal aufkochen. Dann die restlichen Gewürze dazugeben, umrühren und bei kleiner Hitze ca. 20 Min. köcheln lassen, das Gemüse soll noch etwas Biss haben.

Schifferstadter Tagblatt –
Print oder digital!

NOTRUF

Polizei- und Feuerwehr-Notruf: 110 oder 112

Polizei: Sammelruf-Nummer 4950; Fax-Nummer 0049 6131 48 68 82 44.

Rettungsdienst: Telefon 112

Kripo-Sicherheitsberatung Ludwigshafen: Tel. 0621 / 9632510.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon: 116 117. Wenn ohne unmittelbare Behandlung Lebensgefahr besteht oder bleibende gesundheitliche Schäden zu befürchten sind, ist der Rettungsdienst unter 112 zu alarmieren.

Geplante Krankentransportfahrten: 06235 19222.

Augenärztlicher Notdienst: Telefonisch zu erfragen unter der Rufnummer 0180 5011230.

Apothek: Welche Apotheke Dienst hat, kann auf der Website: <https://www.lak-rlp.de/notdienstportal> oder unter folgender Nummer 01805 258825-PLZ abgerufen werden. Der Notdienst beginnt jeweils um 8.30 Uhr und endet am Folgetag um 8.30 Uhr.

Hebamme: Gertrud Hiltmann, Telefon 92146, Marion Ebeling, Telefon 3119 und Peggy Christmann, Telefon 497011, Silke Fichtenmayer, Telefon 0151/ 18400487.

Hospiz-Dienst: Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Südlicher Rhein-Pfalz-Kreis, Telefon 457823, begleitung@hospiz-schifferstadt.de, www.hospiz-schifferstadt.de

Ökumenische Sozialstation: Telefon 959350. – Bürozeiten: Montag bis Freitag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr. Leiter: Andreas Müller.

Pflegestützpunkt: Kostenlose und neutrale Beratungsstelle für ältere Kranke und behinderte Menschen und ihren Angehörigen rund um die Pflege: Desiree Urban, Telefon 4 58 75 66, Claudia Schöneberger.

Betreuungsverein (Sozialdienst katholischer Frauen und Männer); Julia Recberlik, Telefon 49799795, Simone Schrock Telefon 49799794, Peter Oestinger, Telefon 49799796, Schulstr. 16.

Evangelische/Katholische Telefonseelsorge: Rund um die Uhr, gebührenfrei, vertraulich, Telefon 0800 / 1110111 und 0800 / 1110222.

Heil Pflegedienst, Private Sozialstation, Bahnhofstr. 21, Tel. 920093.

Krisentelefon für psychisch Kranke und deren Angehörige: 0800/2203300. Ein(e) fachkundige Gesprächspartner(in) ist damit samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 23 Uhr erreichbar, wochentags von 17 bis 23 Uhr.

Kinder- und Jugendtelefon des Deutschen Kinderschutzbundes: (kostenlos): 0800 / 1110333

Elterntelefon des Kinderschutzbundes (kostenlos): 0800 / 1110550.

Rotes Kreuz: Krankentransporte: 19222.

Malteser Hilfsdienst e. V. Schifferstadt: Waldseer Straße 110, Telefon 0175 2686041, info@malteserschifferstadt.de.

Ökumenische Nachbarschaftshilfe: Telefon 8 27 51.

Stadtwerke (Stromversorgung und Abwasserbeseitigung): Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeit Telefon 06235 4901-122 anrufen.

Gasversorgung: Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeiten Telefon 0800 / 0837111 anrufen.

Wasserversorgung: Der Bereitschaftsdienst ist unter der Telefonnummer 957031 zu erreichen.

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung, Ortsvereinigung Speyer-Schifferstadt e.V., Waldspitzweg 10, Schifferstadt, Telefon 06235/49760, Fax 4976100.

Schifferstadter Tagblatt

Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer: Joachim Liebler (Sprecher), Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz. Inhaltlich verantwortlich überregionaler Teil: Jule Lumma (Chefredakteurin), Mainz

Druck: Oggersheimer Druckzentrum GmbH, Flomersheimerstraße 2-4, 67071 Ludwigshafen.

Anzeigen und Vertrieb: Susanne Geier, Anzeigenpreisliste Nr. 42

Monatlicher Bezugspreis gültig ab 1. Januar 2025:

Print: 30,50; Digital: 25,50; AboPlus: Print + Digital 32,50; Wochenend-Abo (Freitag, Samstag, Montag): 17,00; E-PaperPlus: Digital + Print-Samstags-Ausgabe 26,50; Einzelpreis Mo - Fr 1,20, Sa 1,30 - Postbezugspreis 32,00. Alle Preise inklusive 7 % MwSt. Abbestellungen können nur bis zum Quartalsende in Textform ausgesprochen werden und müssen sechs Wochen vorher beim Verlag vorliegen. Die Zusteller sind nicht berechtigt, Abbestellungen anzunehmen.

Amtliches Bekanntmachungsorgan der Stadtverwaltung Schifferstadt. Erscheint täglich außer sonn- und feiertags.

Jeden Mittwoch mit TV-Magazin prisma. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Gewähr übernommen werden.

Für die Herstellung des Schifferstadter Tagblatts wird ausschließlich Recycling-Papier verwendet.

Pflichtmitteilung gem. § 9 Abs. 4 Satz 1 Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz: Die Firma Geier-Druck-Verlag KG mit Sitz in Schifferstadt ist eine Kommanditgesellschaft. Komplementärin: Susanne Geier, Kommanditistin: Barbara Geier. Persönlich haftende Gesellschafterin: Susanne Geier



Vereinigte VR Bank
Kur- und Rheinpfalz eG

Inselland Karibik	außerste Sorgfalt	Buchregisterzeichen (Abk.)	gezoGENER Strich	Stadt am Rhein	Fluss durch Hessen	flugunfähiger Vogel	Bernina-Alpen-gletscher	islam. Rechts-gut-achten	Redner-platz	Angeh. e. dt. Fürsten-hauses	Acker-gerät	kurz für: herauf, hinauf	Greif-vogel	koffein-haltiges Kalt-getränk	Reptil, Kriech-tier				
dem Beruf nachgehen	veraltet: Schwie-ger-sohn	Binde-strich	mythi-scher Wolfsmensch	japan. Urein-wohner (Mz.)	griechi-scher Buch-stabe	ehem. dt. Zah-lungs-mittel	eine Insel der Marsh-all-inseln	Fern-sprecher	ungari-sches Fleisch-gericht	span. Presse-agentur (Abk.)	flacher Meeres-teil	Mittel-losig-keit	Figur in „König Lear“	int. Ktz-K. Argen-tinien	See-manns-gruß	franzö-sisch: elf			
Kiefern-art	Leicht-metall	nicht ausge-schaltet	eine Garten-zier-pflanze	Vorname der Autorin Lagerlöf	gewissen-haft	Kurz-schrift-zeichen	Senkblei	Stadt an der Bode	Hinter-hältig-keit	Groß-mütter	schwe-dische Krimi-autorin	öffentl. Bekannt-machung	süd-am. Gewicht (rund 30 g)	afrika-nisches Lilien-gewächs	46. US-Präsident (Joe)	Ver-brechen			
„Italien“ in der Landes-sprache	Portio-nierung	Aus-druck d. Erleich-terung	folglich, dem-nach	alter Name Sri Lankas	radio-aktives Element	Fluss durch München	Lotto-doppel-treffer	US-kanadischer Grenz-see	chemi-sches Element	Fremd-wortteil: feindlich	russi-scher Zaren-name	Witz-figur, Gauner	ein-schließ-lich	Figur in Goethes „Egmont“	scherz-haft: US-Soldat	Vorname des Sängers Presley			
einheimisches Raub-tier	Portio-nierung	Aus-druck d. Erleich-terung	folglich, dem-nach	alter Name Sri Lankas	radio-aktives Element	Fluss durch München	Lotto-doppel-treffer	US-kanadischer Grenz-see	chemi-sches Element	Fremd-wortteil: feindlich	russi-scher Zaren-name	Witz-figur, Gauner	ein-schließ-lich	Figur in Goethes „Egmont“	scherz-haft: US-Soldat	Vorname des Sängers Presley			
Töpfer-material	folglich, dem-nach	alter Name Sri Lankas	radio-aktives Element	Fluss durch München	Lotto-doppel-treffer	US-kanadischer Grenz-see	chemi-sches Element	Fremd-wortteil: feindlich	russi-scher Zaren-name	Witz-figur, Gauner	ein-schließ-lich	Figur in Goethes „Egmont“	scherz-haft: US-Soldat	Vorname des Sängers Presley	dt. Schlager-star (†, Rex)	Nach-wuchs-schau-spielerin			
Stech-palme	Bild-reihe	Holz-schuhe	Fluss durch München	Lotto-doppel-treffer	US-kanadischer Grenz-see	chemi-sches Element	Fremd-wortteil: feindlich	russi-scher Zaren-name	Witz-figur, Gauner	ein-schließ-lich	Figur in Goethes „Egmont“	scherz-haft: US-Soldat	Vorname des Sängers Presley	dt. Schlager-star (†, Rex)	Nach-wuchs-schau-spielerin				
Kram, Plunder	US-kanadischer Grenz-see	chemi-sches Element	Fremd-wortteil: feindlich	russi-scher Zaren-name	Witz-figur, Gauner	ein-schließ-lich	Figur in Goethes „Egmont“	scherz-haft: US-Soldat	Vorname des Sängers Presley	dt. Schlager-star (†, Rex)	Nach-wuchs-schau-spielerin	1	2	3	4	5	6	7	8

ANFÄNGER	1	3	7	5	2
		8	2	3	9
		2	4	6	3
7		9	4	2	8
3		1	5		9
8	1				4
				3	4
	4	6	3		5
	7	5		4	
					9

Anfänger

4	9	3	5	8	2	7	1	6
5	7	8	6	1	3	4	2	9
1	6	2	9	7	4	3	5	8
3	8	4	1	6	5	2	9	7
2	1	9	8	4	7	6	3	5
7	5	6	2	3	9	1	8	4
6	2	1	7	9	8	5	4	3
8	4	5	3	2	6	9	7	1
9	3	7	4	5	1	8	6	2

Fortgeschrittene

3	7	4	1	5	9	2	8	6
1	5	8	3	2	6	4	7	9
2	6	9	8	7	4	3	5	1
5	4	3	7	6	1	9	2	8
8	9	1	2	4	3	5	6	7
6	2	7	9	8	5	1	3	4
4	8	6	5	9	2	7	1	3
9	1	2	6	3	7	8	4	5
7	3	5	4	1	8	6	9	2

Auflösung des vorherigen Rätsels

S	B	E	W	A	I	R	E	S
STRICKEN	BANKIER	PARKETT						
I	E	K	L	I	G	B	T	U
ELOGE	N	S	E	N	I	L	V	O
E	S	A	R	K	U	S	M	I
TRAEGE								
A	T	E	M	I	B			
E	B	O	E					
V	L	I	E	S				
G	E	L	S	E	S	E		
N	U	T	O	P	I	S	T	
E	I	L	E	P	T	O	R	T
T	B	A	U	E	N	I	E	N
J	U	R	O	R	I	N		
P	E	E	R	S	C	H	I	L
B	G	H	O	B	E	L		
E	I	S	E	N				
N	E	U	N	P	A	N		

LEIBCHEN

KURZ UND BÜNDIG

Zustellung der Briefwahlunterlagen ab 10. Februar

SCHIFFERSTADT. Täglich erreichen die Stadtverwaltung Schifferstadt immer mehr Briefwahlunterlagen. Die Bundesbehörden sind zurzeit mit Hochdruck damit beschäftigt, die Stimmzettel zu drucken und diese über die Landkreise an die Kommunalverwaltungen auszuliefern. Voraussichtlich werden diese am 7. Februar geliefert. Nach der Lieferung werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung die Briefwahlunterlagen fertig stellen und mit der Zustellung beginnen. Es kann davon ausgegangen werden, dass frühestens ab dem 10. Februar 2025 mit der Zustellung gerechnet werden kann!

Wählerinnen und Wähler können am Wahlsonntag, 23. Februar 2025 von 08:00 bis 18:00 Uhr ihre Stimme auch bevorzugt in den Wahllokalen abgeben. Aufgrund der kurzen Zeitspanne vom Eintreffen der Briefwahlunterlagen bis zur Bundestagswahl wird empfohlen, direkt am Wahltag im Wahllokal zu wählen.

Der Wahlbrief muss bis zum 23. Februar, 18 Uhr bei der Stadtverwaltung abgegeben bzw. eingeworfen werden, sonst kann die Stimme nicht gezählt werden. Die Stadtverwaltung bittet um Beachtung und Verständnis.

Text: Stadtverwaltung Schifferstadt



Bienen produzieren frischen, gesunden Honig.

Foto: Gettyimages

Hobby-Imker Andreas Rimmel lädt zu einem interessanten Streifzug durch das Bienenjahr ein

Nächste Veranstaltung des Arbeitskreises Senioren von St. Laurentius

SCHIFFERSTADT (ise). Der Arbeitskreis Senioren der Gemeinde St. Laurentius lädt für Montag, 10. Februar, ab 14.30 Uhr zu einem interessanten Vortrag ein. Unter dem Thema „Honig“ wird Hobby-Imker Andreas Rimmel rund um dieses vielfältig einzusetzende Nahrungsmittel referieren und zu einem Streifzug durch das Bienenjahr einladen, das er mit einer Bilderschau dokumentieren wird. Dabei geht es unter anderem um die Aufgaben eines Hobby-Imkers und das Leben der Bienen im Jahres-Rhythmus und deren Betreuung. Andreas Rimmel, der selbst Bienenvölker besitzt, erntet eigenen Honig, dessen Bestandteile alles enthält, was ein Honigjahr hergibt. Diese Honigsorte und auch weitere von befreundeten Hobby-Imkern können an diesem Nachmittag verkostet werden. Dadurch sind Einblicke in die verschiedenen Aromen möglich.

Selbstverständlich wird es an diesem Nachmittag auch noch Kaffee und Kuchen geben.

Antragstellung für die unentgeltliche Schulbuchausleihe

Frist für das Schuljahr 2025/2026 endet am 17. März 2025

SCHIFFERSTADT. Kinder, die ab dem kommenden Schuljahr 2025/2026 eine allgemeinbildende Schule besuchen, können an der Schulbuchausleihe teilnehmen.

Anträge für die unentgeltliche Schulbuchausleihe (Lernmittelfreiheit) wurden bereits über die Schulen verteilt. Die Anträge können bis spätestens 17.03.2025 eingereicht werden. Anträge, die nach dieser Frist eingehen, können nur in seltenen Ausnahmefällen berücksichtigt werden.

Anträge für Schüler der Grundschulen sind bei der Stadtverwaltung Schifferstadt einzureichen. Anträge für Schüler der Realschule Plus & Fachoberschule, Paul-von-

Denis Gymnasium und Salierschule sind bei der Kreisverwaltung Rhein-Pfalz-Kreis einzureichen.

Ein Antrag auf Lernmittelfreiheit soll nur gestellt werden, wenn das Einkommen im Jahr die nachstehenden Einkommensgrenzen nicht überschreitet. Bei Antragstellung ist ein lückenloser Nachweis über die Höhe des Einkommens für das gesamte Jahr 2023 beizufügen.

Bei Schülern, die im Haushalt der sorgeberechtigten Eltern leben, beträgt die Einkommensgrenze bei einem Kind 26.500 Euro, zwei Kindern, 30.250 Euro, drei Kindern 34.000 Euro, vier Kindern 37.750 Euro zzgl. 3.750



Euro je weiteres Kind. Bei Schülern, die nur im Haushalt eines sorgeberechtigten Elternteils leben, beträgt die Einkommensgrenze bei einem Kind 22.750 Euro, zwei Kindern 26.500 Euro, drei Kindern 30.250 Euro, vier Kindern 34.000 Euro zzgl. 3.750 Euro je weiteres Kind.

Sofern die Einkommensgrenze überschritten wird, ist die Ausleihe gegen Gebühr (entgeltliche Ausleihe) möglich. Hierzu werden die benötigten Zugangsdaten über die Schulen im Mai verteilt. Weitere Informationen rund um das Thema Schulbuchausleihe gibt es im Internet unter <https://bildung.rlp.de/lmf/>

Foto: Adobe Stock



Oberbürgermeister Dr. Nicolas Meyer (links) und Landrat Clemens Körner zu sehen.

Foto: Stadt Frankenthal

Rhein-Pfalz-Kreis und Stadt Frankenthal identifizieren drei Projekte für intensivere Zusammenarbeit

RHEIN-PFALZ-KREIS/FRANKENTHAL. Am vergangenen Donnerstag haben Oberbürgermeister Dr. Nicolas Meyer und Landrat Clemens Körner drei Themen für die interkommunale Zusammenarbeit zwischen Rhein-Pfalz-Kreis und Stadt Frankenthal identifiziert und priorisiert.

Oberbürgermeister Dr. Nicolas Meyer und Landrat Clemens Körner: „Mit unserem heutigen Austausch setzen wir einen wichtigen Impuls für eine intensivere Zusammenarbeit zwischen Stadt und Kreis. Die interkommunale Kooperation bietet die Chance, Verwaltungsprozesse effizienter zu gestalten, Ressourcen gezielt einzusetzen und den Service für die Bürgerinnen und Bürger weiter zu verbessern. Ob Verkehrsüberwachung, Kfz-Zulassung oder vorbeugender Brandschutz – durch gemeinsame Lösungen können wir Herausforderungen besser bewältigen und Synergien nutzen.“ Bei einem gemeinsamen Gespräch mit den Fachleuten der Arbeitsebenen wurden in Frankenthal potentielle Projekte festgelegt. Oberbürgermeister Dr. Nicolas Meyer und Landrat Clemens Körner haben nun ihre Verwaltungen beauftragt konkrete Projektpläne zu erstellen. Außerdem sollen mit allen am Prozess beteiligten Akteuren die Themen in Projektstrukturen überführt und bewertet werden. Die ersten drei Projekte der interkommunale Zusammenarbeit sind: Überwachung fließender Verkehr, Kfz-Zulassung, Vorbeugender Brandschutz. In Ergänzung soll an den bestehenden Projekten weitergearbeitet werden. In einem weiteren Termin werden die Projektgruppen die Ergebnisse den Verwaltungsspitzen wieder vorstellen. Entsprechende Gremieninformationen und -beschlüsse sind Teil des weiteren Prozesses.

WIR GRATULIEREN

Herrn Ulf Mittelstaedt, zum 85. Geburtstag.
Herrn Werner Büttner, zum 84. Geburtstag.
Herrn Manfred Sittiger, zum 82. Geburtstag.

www.schifferstadter-tagblatt.de

Zehn Nachwuchstalente starten durch

Erfolgreicher Ausbildungs- und Studienabschluss bei der Sparkasse Vorderpfalz

LUDWIGSHAFEN/SPEYER/NEUSTADT. Große Freude bei der Sparkasse Vorderpfalz: Zehn junge Menschen haben erfolgreich ihre Ausbildung bzw. ihr Duales Studium abgeschlossen und starten nun in eine spannende berufliche Zukunft. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde in der Hauptstelle der Sparkasse Vorderpfalz in Ludwigshafen wurden die Ausbildungszeugnisse überreicht und gleichzeitig die Arbeitsverträge für eine Weiterbeschäftigung im Unternehmen übergeben.

Tanja Schulz, Ausbildungsleiterin bei der Sparkasse Vorderpfalz, betont: „Wir sind stolz darauf, so engagierte und leistungsbereite Nachwuchskräfte in unserem Haus ausgebildet zu haben. Alle zehn Absolventinnen und Absolventen haben ihre Ausbildungs- bzw. Studienzzeit mit Bravour gemeistert. Es freut uns besonders, dass wir ihnen allen eine Zukunftsperspektive bei der Sparkasse Vorderpfalz bieten können.“

Karrierchancen und Weiterbildungen

Die Ausbildung für Bankkaufleute dauert zwei bzw. zweieinhalb Jahre, je nach schulischem Abschluss. Die Absolventinnen und Absolventen können sich in vielfältige Richtungen entwickeln: ob im Rahmen des Entwicklungsprogramms zum/r Privatkunden- oder Individualkundenberater/in oder in die Vertriebsassistenten.

Das Duale Studium wird in Kooperation mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) durchgeführt. Die Studiengänge BWL – Fachrichtung Bank bzw. Finanzdienstleistungen be-



Thomas Bull (8.v.l.), Leiter Vorstandsstab, Recht und Personalmanagement, Tatjana Kamrad (rechts) und Tanja Schulz (links) mit den Absolventinnen und Absolventen der Sparkasse Vorderpfalz, die sich über ihre Zeugnisse freuen.

Foto: Sparkasse Vorderpfalz

fähigen die Absolventinnen und Absolventen sowohl in Vertriebsbereichen als auch in internen Organisationseinheiten, z.B. im Vertriebsmanagement oder Unternehmenssteuerung, Fuß zu fassen. Außerdem gibt es die Option, Trainee-Stellen, z.B. im Firmenkundenbereich, anzutreten.

Mit dem erfolgreichen Abschluss stehen den neuen Fachkräften viele Türen für die Zukunft offen: Auch be-

rufsbegleitende Studiengänge an den Sparkassenakademien oder Hochschulen zum Fach- / Betriebswirt / Bachelor oder Master sind nach der Ausbildung bei der Sparkasse Vorderpfalz möglich und werden intensiv unterstützt. „Unser Ziel ist es, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter langfristig zu fördern und ihnen Entwicklungsperspektiven zu bieten – unser Erfolg basiert auf motivierten und gut ausgebildeten Teams“, er-

klärt Tatjana Kamrad, Leiterin der Organisationseinheit Personalentwicklung und Ausbildung.

Bewerbung für Ausbildungs- und Studienbeginn 2025 noch möglich

Die hohe Übernahmequote zeigt, welchen bedeutenden Stellenwert Nachwuchsförderung bei der Sparkasse Vor-

derpfalz hat. Auch für den Ausbildungs- und Studienstart im September 2025 sind noch Stellen zu besetzen, die Bewerbungsphase läuft noch.

Wer Interesse an einem Ausbildungsplatz bzw. einem Dualen Studium bei der Sparkasse Vorderpfalz hat, kann sich über die verschiedenen Möglichkeiten unter www.sparkasse-vorderpfalz.de informieren und sich bei der Sparkasse Vorderpfalz bewerben.

Handball: Herren I und Damen I im Gleichschritt

Von Sebastian Kollb

SCHIFFERSTADT. So klar Dänemark seiner Favoritenrolle im WM-Finale gerecht wurde, so dominant setzten sich auch



die ersten Mannschaften der HSG gegen ihre Gegner durch. Die Herren II taten sich lange schwer, gewannen aber ihr

Spiel, während zwei weitere Panther-Teams die Punkte teilten. Torreich ging es bei den Herren I zu. Die Panther gewannen auch gegen die HSG Kaiserslautern. Schon in der Halbzeit war der Vorsprung beachtlich (22:13), am Ende hieß es sogar 44:33.

Ähnlich klar war die Gelegenheit bei den Damen I, die den Tabellenvorletzten SG Lamsheim/Frankenthal mit 32:20 bezwangen. Nach kurzen Startschwierigkeiten zogen die

Panther von 4:5 auf 10:5 davon und konnten den Vorsprung im Anschluss weiter ausbauen.

Wie schon im Hinspiel hatten die Herren II gegen die SG LaF Probleme mit deren robuster Spielweise, sodass sich fortan ein enges Spiel entwickelte. Auch wenn unsere Jungs in der zweiten Halbzeit auf fünf Tore enteilten, wurde es am Ende nochmal extrem spannend. Dank einer kämpferischen Leistung bezwang man den Gastgeber mit 32:30. Die Herren III

teilten sich mit dem Spitzenreiter TV Offenbach III die Punkte (27:27), nachdem sie das Hinspiel noch deutlich verloren hatten. Diesmal kamen die Panther viel besser in die Partie und verdienten sich den Punkt durch eine starke Teamleistung.

Auch die Damen II erspielten sich einen Punkt gegen die FSG Kaiserslautern/Dansenberg II. Im Spitzenspiel des Zweitgegen den Erstplatzierten lagen die Panther zur Halbzeit noch mit vier Toren in Rückstand,

konnten diesen aber kurz vor Schluss noch egalalisieren.

Zu unseren Jugend-Regionalisten: Bereits am Freitag war die weibliche B-Jugend zu Gast bei der JSG Welling/Bassenheim. Dort verloren die Mädels knapp mit 25:27. Die männliche C-Jugend machte es beim 43:23 gegen den HSV Sobernheim besonders deutlich.

Sowohl das Spiel der Damen III als auch der männlichen A-Jugend wurden kurzfristig abgesagt.

Kaiserslautern verleiht Abiama an den TSV 1860 München

Dickson Abiama wechselt auf Leihbasis vom 1. FC Kaiserslautern zum TSV 1860 München / Beim FCK kam der Nigerianer noch nicht so zum Zug / Das soll sich in München ändern



KAISERSLAUTERN (dpa/). Fußball-Zweitligist 1. FC Kaiserslautern verleiht Offensivspieler Dickson Abiama an



den Drittligisten TSV 1860 München. Der Nigerianer wird bis zum Saisonende in der bayerischen Landeshauptstadt spielen, wie beide Clubs mitteilen. Zu Details machten die Vereine keine Angaben.

Abiama war im Januar 2024 von der SpVgg Greuther Fürth in die Pfalz gewechselt. Über die Rolle des Ersatzspielers

kam der 26-Jährige bei den Roten Teufeln aber nicht hinaus. „Dickson ist in einer sportlich herausfordernden Situation zum FCK gewechselt. Trotz guter Ansätze ist er bisher leider nicht zu den Einsatzzeiten gekommen, die wir und der Spieler sich vorgestellt haben“, sagte FCK-Geschäftsführer Thomas Hengen laut Mitteilung. In München soll Abiama Spielpraxis sammeln. Die Bedingungen bei den „Löwen2 seien dafür optimal, so Hengen. Abiama selbst erklärte: „Für mich ist es wichtig, wieder regelmäßig auf dem Platz zu stehen und Wettkampfspiele zu absolvieren.“ Foto: picture alliance

Die wichtigsten Fragen zur ePA

ePA: Dahinter verbirgt sich die elektronische Patientenakte, die nun für alle gesetzlich Versicherten kommt

Von Ricarda Dieckmann

Befunde, OP-Berichte, Arztbriefe: Gerade wer eine längere Krankengeschichte hat, trägt eine regelrechte Zettelwirtschaft von Praxis zu Praxis. Das soll die elektronische Patientenakte (ePA) Patienten und Praxen künftig ersparen.

Und die geht in diesen Tagen an den Start. Heißt: Die gesetzlichen Krankenkassen legen für ihre Versicherten jeweils eine ePA an - sofern sie dem nicht widersprochen haben. Wir klären die wichtigsten Fragen:

1. Was kann man sich unter der ePA vorstellen?

„Die elektronische Patientenakte ist ein virtueller Aktenordner, in den künftig die Gesundheitsdaten von uns Patienten hineinkommen“, sagt Sabine Wolter von der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen. Beispielsweise Arztbriefe, Laborbefunde und Entlassbriefe aus dem Krankenhaus liegen dann an einem einzigen, digitalen Ort. Künftig sollen etwa auch das Zahnbonusheft oder der Impfpass dort hinterlegt sein.

Wer das erste Mal einen Blick in seine ePA wirft, wird feststellen: Hier gibt es noch nicht viel zu sehen. Anfangs ist die Akte nämlich leer. Ärztinnen und Ärzte sind zwar ab ihrem Ausrollen dazu verpflichtet, aktuelle Behandlungsunterlagen dort einzustellen. Ältere Befunde und Co. müssen sie aber nicht hochladen.

Versicherte haben allerdings die Möglichkeit, das selbst zu tun. Oder ihre Krankenkasse darum zu bitten, zweimal innerhalb von 24 Monaten kann man das tun. Bis zu zehn ältere medizinische Dokumente digitalisiert die Kasse dann, wie die Verbraucherzentrale erklärt. „Über die Jahre füllt sich die ePA - als Patient hat man ab einem gewissen Zeitpunkt Überblick über alle seine Gesundheitsdaten“, sagt Wolter. Wenn man das dann überhaupt will: Die Nutzung der ePA ist für Versicherte freiwillig - und bleibt es auch.

2. Wann geht es denn konkret mit der ePA los?

Der erste wichtige Stichtag war der 15. Januar. Von die-



Lesegerät für die Elektronische Patientenakte (ePA) beim Hausarzt. Arztausweis und Krankenkassenskarte müssen eingelesen werden. Foto: dpa

sem Tag an bekommen alle gesetzlich Versicherten eine ePA von ihrer Kasse angelegt - sofern sie nicht abgelehnt haben. In drei Modellregionen - Hamburg, Franken und Nordrhein-Westfalen - starten Arztpraxen, Apotheken und Krankenhäuser nun damit, die ePA zu nutzen. Läuft alles nach Plan, soll der bundesweite Einsatz einen Monat später starten.

3. Welche Vorteile soll ich als Patient oder Patientin dadurch haben?

Drei Beispiele: Besserer Überblick über die Krankheitsgeschichte: Wann hatte ich die Bauchspiegelung, seit wann nehme ich diese Augentropfen? Wenn diese Fragen im Arztgespräch aufkommen, geraten einige Patienten ins Schlingern: „Viele Menschen haben Schwierigkeiten, ihre ganze Krankengeschichte zu schildern oder wissen Fachbegriffe nicht“, sagt Sabine Wolter. Arztwechsel sollen mit der ePA leichter werden, weil die neue Praxis auf die darin hin-

gelegten Daten zugreifen kann. Zugriff auf Dokumente: Alle medizinischen Dokumente gesammelt zu haben, kann erleichternd sein. Gerade im Notfall kann sich das auszahlen, wie die Verbraucherschützerin sagt. Trägt man die elektronische Gesundheitskarte bei sich, kann sie spätestens in der Notaufnahme Zugang zur ePA ermöglichen - und damit wichtige Informationen für die Behandlung liefern.

4. Wie bekommt man Zugriff auf seine ePA?

Die Arztpraxis, die Physiotherapeutin oder das Sanitätshaus bekommen über das Auslesen der elektronischen Gesundheitskarte Zugriff auf die Daten, die in der ePA liegen und die für sie sichtbar sind.

Aber wie kommt man selbst an seine ePA? „Wer die vollen Möglichkeiten nutzen will, braucht die ePA-App seiner Krankenkasse“, sagt Sabine Wolter. Wie die genau heißt, kann man über eine Liste der Gematik herausfinden, der na-

tionalen Agentur für digitale Medizin. Alternativ soll auch die Möglichkeit geschaffen werden, sich über eine Browser-Anwendung am PC Zugang zur ePA zu verschaffen.

Was es für den Zugang braucht: Elektronische Gesundheitskarte mit NFC-Funktion: „Die erkennt man daran, dass sich ein kleines Funkwellen-Symbol auf der Karte befindet“, sagt Wolter. PIN: Die müssen Versicherte bei ihrer Krankenkasse anfordern - das kann man auch vorab schon tun. Wer Unterstützung braucht, kann sie bei der Krankenkasse bekommen: Mit dem Ausrollen der ePA sind die Kassen verpflichtet, Omnibudsstellen einzurichten, die bei der Einrichtung unterstützen. Ist die App einmal zum Laufen gebracht, kann man die Dokumente in der ePA einsehen. Um sich in der App anzumelden, muss man dann die elektronische Gesundheitskarte ans Smartphone oder PC-Kartenlesegerät halten.

5. Was für Einstellungen kann man in seiner ePA vornehmen?

Man kann Zugriffsrechte bestimmen. Nicht jeder Arzt, der auf die ePA zugreift, kann dann alles sehen, was dort abgelegt ist. Wer also nicht möchte, dass die Zahnärztin von der Psychotherapie erfährt, kann dafür sorgen.

Übrigens: „Man kann auch die Dauer der Zugriffsrechte verändern“, sagt Sabine Wolter. „Standardmäßig sind in der ePA für Arztpraxen 90 Tage Zugriffsrecht eingestellt. Wenn die Karte dort eingelesen wird, startet diese Zeit.“ Für Apotheken sind standardmäßig drei Tage Zugriffsrecht programmiert.

6. Was gilt eigentlich für Kinder?

Auch Kinder bekommen eine ePA - sofern ihre Eltern dem nicht widersprechen. „Ein Baby, das im März auf die Welt kommt, würde mit Beginn seiner gesetzlichen Familienversicherung eine ePA eingerichtet bekommen. Die verwalten dann natürlich die Eltern“, sagt Sabine Wolter. Ab dem 15. Geburtstag kann das Kind selbst über seine ePA entscheiden.

7. Wie widerspricht man?

Die Nutzung der ePA ist und bleibt freiwillig. Wer nicht möchte, dass eine für ihn oder sie eingerichtet wird, sollte rechtzeitig widersprechen. Über den genauen Weg informiert man sich dabei bei der eigenen Krankenkasse.

Doch auch, wenn die ePA bereits eingerichtet ist, gibt es die Möglichkeit, sie wieder löschen zu lassen.

8. Sind die eigenen Daten sicher?

„Das Schutzniveau ist schon sehr hoch“, sagt Sabine Wolter. „Die Daten werden schließlich nicht per Mail verschickt, sondern über die spezielle Telematikinfrastruktur, die eine Art geschlossenes Datensystem im Gesundheitswesen ist.“ Sowohl Ärzte als auch Patienten müssen sich identifizieren, um Zugriff auf die Inhalte einer ePA zu bekommen. Aber natürlich gilt bei der ePA wie bei anderen digitalen Anwendungen auch: „Im Netz ist nie alles hundertprozentig sicher“, so Wolter.

URTEIL

Cannabis am Steuer

(dpa). Ändert sich in einem laufenden Verfahren die Gesetzgebung, ist bei der Entscheidung stets das mildeste Urteil anzuwenden. So ist es sinngemäß im Gesetz über Ordnungswidrigkeiten (OWiG) in Paragraph 4, Absatz 3 nachzulesen. Was das für ein Verfahren wegen zu viel THC im Blut bedeutet, verdeutlicht eine Entscheidung des Oberlandesgerichts (OLG) Oldenburg (Az.: 2 ORBs 95/24), auf die die Arbeitsgemeinschaft Verkehrsrecht des Deutschen Anwaltvereins (DAV) hinweist. **THC im Blut: Zu viel nur nach alter Regelung** In dem Fall wurde ein Autofahrer im Jahr 2023 nach dem Konsum von Cannabis kontrolliert. In seinem Blut wurden 1,3 ng/ml THC festgestellt. Das Amtsgericht verurteilte den Mann zu einer Geldstrafe von 1000 Euro und einem Fahrverbot von drei Monaten. Der Mann legte Rechtsmittel ein. Noch während des Verfahrens trat eine Reform des Straßenverkehrsgesetzes (StVG) in Kraft. Seit dem 22. August 2024 gilt ein THC-Grenzwert von 3,5 ng/ml. Das OLG wendet neues Recht an. Der Betroffene beantragte, das neue Recht auch auf seinen Fall anzuwenden, was das OLG Oldenburg auch tat und ihn freisprach. Die Entscheidung fußt auf dem Rechtsgedanken des eingangs erwähnten Paragrafen. Die Entscheidung unterstreicht, dass die frühere Grenze von 1,0 ng/ml keine gesetzliche Grundlage hatte, erklärt der DAV. Der Wert habe allein auf der Empfehlung einer Grenzwertkommission gefuht. Rechtliche Klarheit sei erst durch die neue gesetzliche Regelung geschaffen worden.



ROMAN



Alle Rechte vorbehalten
Copyright © 2021
Diogenes Verlag AG Zürich
www.diogenes.ch
400 217 652 / 1
ISBN 978 3 257 07115 3

Folge 37

Doch es ging ihm ja gar nicht um unseren edlen Familiennamen Miesebach, sondern bloß um das Geschlecht. Aus irgendeinem archaischen Grund wollte er unbedingt einen männlichen Nachkommen haben.

»Wie soll er denn heißen?«, fragte meine Mutter. »Habt ihr euch schon geeinigt?«

Carola grinste und bat um Vorschläge. Unser Papa musste nicht lange überlegen.

»Hans Martin«, sagte er. Wir wussten alle, dass sowohl sein Vater als auch sein früh verstorbener Bruder so hießen. Mutter fand das zu altmodisch und plädierte für Ben, Leon, Paul oder Felix.

»Wie gefällt dir Ruben?«, fragte ich.

»Noch am besten von allen euren Angeboten«, sagte meine trüchtige Schwester. »Aber ich habe mich längst entschieden. Er soll Quinn heißen.«

»Wie bitte?«, fragte Mutter. Vater lachte schallend. »Quinn! Quinn Miesebach!«, rief er. »Von mir aus! So verrückt heißt bestimmt kein zweiter Junge in ganz Deutschland!«

»Ursprünglich war es ein irischer Familienname, der später auch als Vorname verwendet wurde«, erklärte Caro. »In den USA und Kanada ist Quinn durchaus nicht ungewöhnlich.«

Jetzt wurde unser konservatives Oberhaupt aber doch etwas misstrauisch. »Ist dein Freund etwa ein Ami oder gar ein Schwarzer?«, fragte er, was Carola zu amüsieren schien. »Nein, Papa, er hat genauso einen dunkelroten Pass wie du! Und vielleicht erbt der Kleine sogar seine blauen Augen und das blonde Haar.«

Es dauerte ziemlich lange, bis sich die erregten Gemüter etwas beruhigt hatten und meine Schwester und ich endlich die Geschenke unserer Eltern auspacken konnten. Carola bekam ein entzückendes Nachthemd, ein Traum aus Spitze und Batist. Wie seit Jahren erhielt ich ein Kochbuch für jeweils ein anderes Land, sie hatten stets ähnliche Titel: Zu Gast in einer römischen, griechischen oder was weiß ich für einer Küche, diesmal ging es um türkische Spezial-

täten. Ich hatte zwar früher schon zaghaft angedeutet, dass ich mir neue Rezepte am liebsten aus dem Internet heraussuche und ausdrücke und kaum Platz für die vielen Kochbücher habe. Vergeblich. Passend dazu gab es noch eine dunkelblaue Schürze, bedruckt mit vielen Sternen und sinnigerweise einem Halbmond. Erst dann konnte ich endlich meine eigenen Gaben überreichen, obwohl ich immer weniger Lust dazu hatte.

»Ach Kind«, sagte meine Mutter. »Wir mögen am liebsten gefilterten Bohnenkaffee, das weißt du doch. Vielleicht könnte Caro dieses Monster besser brauchen, aber Schwangere dürfen wahrscheinlich gar keinen starken Espresso trinken, oder? Du hast es ja sicher gut gemeint, aber wir müssen nicht jede neumodische Erfindung...«

»Gib her«, sagte Caro. »Ich

kann das Ding durchaus noch unterbringen.«

»Und vielleicht auch noch dieses Ding«, sagte ich zornig und schleifte den edlen Korbsessel ins Wohnzimmer.

»Hübsch«, sagte meine Schwester. »Aber die komische Farbe passt nicht zu meiner Einrichtung, es wird aber kein Problem sein, das Ungetüm pink anzustreichen.«

Perlen vor die Säue, dachte ich und beschloss, das wunderbare Möbelstück einfach zu behalten, denn Caro konnte es sowieso nicht mit in die Bahn nehmen.

12
Die Flucht

Als ich endlich im Bett lag, rief Ruben an, um mir artig »Frohe Weihnachten« zu wünschen und sich für die warme Mütze zu bedanken. Außerdem habe er Fragen

zur Mikrowelle, denn das Essen würde bereits am frühen Vormittag gebracht, und Frau Alsfelder wolle ja erst abends etwas Warmes essen.

»Oder soll ich lieber den Backofen anschmeißen? Sind die Strahlungen der Mikrowelle nicht gefährlich?«

Ich musste lächeln und beruhigte den ebenso ängstlichen wie unerfahrenen Koch. Und wie denn der heutige Abend so gelaufen sei?

»Die Sonette sind wunderschön«, sagte er. »Wir wollen sie jetzt gemeinsam auswendig lernen, aber Frau Alsfelder wird schnell müde. Sie liegt schon längst im Bett. Am Nachmittag wollte sie unbedingt den Kleinen Lord im Fernsehen anschauen, der gehört für sie zu Weihnachten wie für andere Leute der Gänsebraten. Mit dem Pflegedienst geht alles klar, allerdings haben sie den Abdruck schmutziger Hundepfoten

im Bett bemängelt. - Ach, Lorina, ohne deine verwunderten Kulleraugen und dein exzentrisches R ist es hier eigentlich ein bisschen fad.«

Das tat mir gut. Fast hätte ich zugegeben, dass auch ich jetzt am liebsten wieder zu Hause in meinem schönen Balkonzimmer wäre. Aber aus Stolz gab ich vor, meinen Urlaub in vollen Zügen zu genießen. Es konnte ja in den nächsten Tagen nur besser werden.

Am Fünfundzwanzigsten musste der traditionelle Gänsebraten auf den Tisch. Ich hatte zwar halb scherzhaft vorgeschlagen, mal ein türkisches Geflügelrezept aus dem neuen Kochbuch auszuprobieren, aber Vater war strikt dagegen. »Keine Experimente«, sagte er mit Nachdruck.

Fortsetzung folgt

FERNSEHEN / WETTER

ARD ... 5.30 MoMa 9.00 Tagess. 9.05 WaPo Bodensee ... 16.00 HD Sportschau Ski alpin: WM, Eröffnungsfeier / ca. 16.45 Ski alpin: WM, Parallelevent Team. Aus Saalbach (A) ...

ZDF ... 5.30 ZDF-Morgenmagazin 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. Magazin. U.a.: Vor der Bundestagswahl: Grundlagen des Wahlsystems ...

RTL ... 6.00 Punkt 6. Magazin 7.00 Punkt 7 8.00 Punkt 8 9.00 GZSZ 9.30 Unter uns 10.00 Ulrich Wetzel - Das Strafgericht ...

SAT.1 ... 5.30 Frühstückfernsehen. Zu Gast: Simon Hegewald, Miriam Höller. Mod.: Karen Heinrichs, Benjamin Bieneck ...

PRO 7 ... 5.50 taff 6.45 Galileo 7.50 Die Simpsons 8.45 How I Met Your Mother 9.15 The Middle ...

SWR RP ... 5.30 Die Tatorte der Reformation 6.00 Morningshow 7.55 Sturm der Liebe 8.45 IAF 9.30 Tierärztin Dr. Mertens ...

HR ... 7.25 alle wetter 7.40 Maintower 8.05 hessenschau 8.35 Die Ratgeber 9.05 Hessen à la carte 9.50 Rote Rosen ...

WDR ... 9.30 Gefragt - Gejagt 10.15 Sturm der Liebe 11.05 Rote Rosen 11.55 Elefant, Tiger & Co. ...

BAYERN BR ... 10.10 Pinguin, Löwe & Co. 11.00 Spürnase, Fahrtensau & Co. 11.50 Afrikas geheimnisvolle Welt ...

3SAT ... 12.55 Traumgärten in der ewigen Stadt 13.20 Ligurien - Leben zwischen Himmel und Meer ...

Sport1 ... 5.00 Teleshopping 7.00 Normal 7.30 Exatlon Germany - Die Mega Challenge 10.00 Highway Patrol ...

KABEL1 ... 5.50 9-1-1 Notruf L.A. 10.15 Navy CIS. Exatlon Germany - Die Mega Challenge ...

VOX ... 5.10 Medical Detectives 5.55 CSI: NY 7.35 CSI: Den Tätern auf der Spur ...

KIKA ... 6.35 Feuerwehrmann Sam 6.55 Mit dem Elefanten 7.19 KIKANINCHEN 7.20 Der kleine Drache Kokosnuss ...

NDR ... 11.00 Hallo Niedersachsen 11.35 The Split - Beziehungsstatus ungeklärt ...

PHOENIX ... 5.30 ZDF-Morgenmagazin 9.00 phoenix vor ort 9.30 plus 10.00 phoenix vor ort ...

ARTE ... 8.55 Balearen - Die vier schönen Schwestern 11.25 Ein Dorf ringt mit seiner NS-Vergangenheit ...

EUROSP.1 ... 8.30 Snooker: German Masters 10.00 Racing on the Edge - die Sail-GP-Doku ...

RTL2 ... 5.10 Der Trödeltrupp - Das Geld liegt im Keller. U.a.: Otto bei Bianca / Otto bei Oliver ...

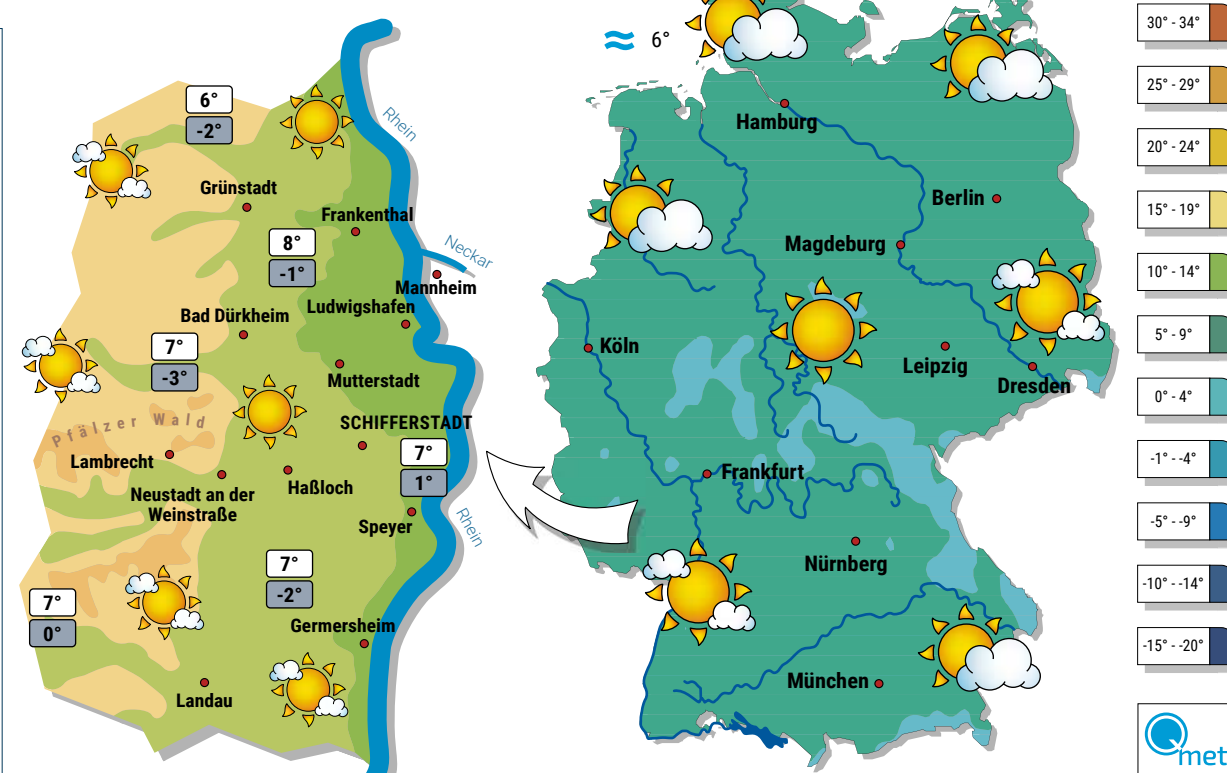
MDR ... 8.55 In aller Fr. - Die jungen Ärzte 9.45 Verrückt nach Fluss 10.35 Elefant, Tiger & Co. ...

Legende: * = Spielfilm, s/w = Synchronisation, HD = High Definition, Stereo, Zweikanal, Dolby, Aktuelle Ergänzungen

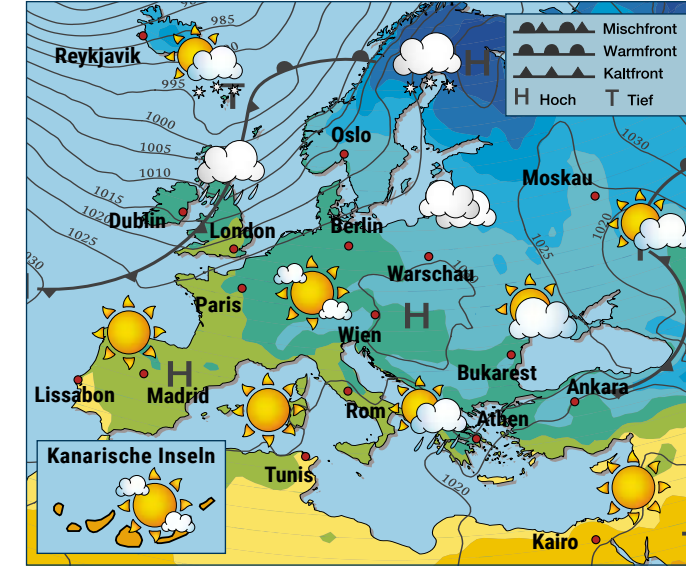
Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

DAS WETTER HEUTE

Wind aus Süd 3 km/h, Astronomische Daten für Schifferstadt: 07.54, 17.27, 10.13, 00.08, 0-Grad Grenze: 3100m, Legende: Max., Min., Biowetter



Pegelstände (gestern 5:00 Uhr): Karlsruhe 526 (-25) cm, Worms 245 (-29) cm, Mainz 348 (-19) cm, Bingen 250 (-19) cm, Kaub 286 (-26) cm, Frankfurt 177 (+1) cm. Wetter Deutschland: Aachen wolkig 6°, Berlin heiter 7°, Bremen wolkig 7°, Dortmund heiter 9°, Dresden sonnig 7°, Düsseldorf wolkig 8°, Erfurt sonnig 6°, Frankfurt sonnig 6°, Freiburg sonnig 9°, Görlitz heiter 5°, Hamburg wolkig 5°, Hannover wolkig 6°, Helgoland bewölkt 6°, Karlsruhe heiter 7°, Konstanz heiter 7°, Köln heiter 9°, Leipzig heiter 7°, Magdeburg heiter 7°, Mannheim sonnig 8°, München wolkig 8°, Nürnberg sonnig 7°, Oberstdorf heiter 8°, Rügen wolkig 7°, Saarbrücken heiter 8°, Schwerin wolkig 6°, Stuttgart heiter 7°, Sylt bewölkt 7°, Zugspitze heiter -1°



Wetter weltweit: Antalya heiter 18°, Athen Regenschauer 13°, Barcelona heiter 16°, Catania heiter 16°, Leipzig bedeckt 0°, Djerba wolkig 17°, Dublin Regenschauer 10°, Iraklion Regenschauer 18°, Istanbul wolkig 9°, Kapstadt sonnig 26°, Las Palmas heiter 19°, Lissabon bedeckt 16°, London bewölkt 11°, Madrid sonnig 13°, Mailand heiter 12°, Moskau bewölkt 1°, New York heiter 8°, Nizza sonnig 14°, Peking heiter 0°, Palma de M. sonnig 17°, Paris heiter 10°, Prag sonnig 6°, Rom sonnig 15°, Stockholm Schneefall 3°, Sydney heiter 31°, Tokio bewölkt 9°, Tunis wolkig 17°, Venedig sonnig 10°, Warschau bewölkt 5°, Wien sonnig 6°, Zürich wolkig 8°

Mondphasen: Zun. Mond 05.02., Vollmond 12.02., Abn. Mond 20.02., Neu-mond 28.02.

Aussichten für Schifferstadt: Mi 8°, Do 6°, Fr 5°, Sa 6°

Niedriger Blutdruck: Atemwegsbeschwerden, Rheumaschmerzen, Kreislaufbeschwerden, Asthma

Leistung: Konzentration, Schlafstörungen, Kopfschmerzen, Migräne

Mehr Wetter unter www.schifferstadter-tagblatt.de



DANKSAGUNG

Es ist schmerzlich einen lieben Menschen zu verlieren, doch die große Anteilnahme durch Verwandte, Freunde und Bekannte in den schweren Stunden des Abschieds tröstet. Wir danken allen, die mit uns Abschied genommen haben.

Danke
 - für jedes liebe Wort, gesprochen oder geschrieben
 - für die Blumen- und Geldzuwendungen

In stiller Trauer und Dankbarkeit:
Hans Busch
Claudia Busch

geb. Ollmann
 * 9. 5. 1950 † 8. 1. 2025
 Schifferstadt, im Februar 2025



Jahrgedächtnis.

Mit einer Anzeige an liebe Menschen erinnern.

Infos:
 anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de
 oder Telefon 06235/92690

Schifferstadter Tagblatt
 Ihre Lokalzeitung in Schifferstadt. Seit 1905!



1. Tischtennisclub Schifferstadt e.V. 1971

Jahreshauptversammlung

am **Mittwoch, 19. Februar 2025**,
 um **19.30 Uhr** im Clubhaus des
FSV 13/23 Schifferstadt

Tagesordnung: 1. Bericht des 1. Vorsitzenden
 2. Bericht des Kassenwartes
 3. Bericht der Kassenprüfer
 4. Entlastung des Vorstandes
 5. Verschiedenes

Eventuelle Anträge sind bis 14. Februar 2025 an den 1. Vorsitzenden zu richten.

Thorsten Blatzheim (1. Vorsitzender)



TRAUERANZEIGEN UND DANKSAGUNGEN



Bei der Gestaltung Ihrer Traueranzeige oder Danksagung berät Sie **Ihr Bestattungsinstitut in unserem Namen sehr gerne.**

Wir führen eine große Auswahl an Trauerkarten, Trauerdankkarten, Trauerbriefen und Sterbebilder. In der Anfertigung der Drucksachen sind wir schnell und zuverlässig.

info@geier-druck-verlag.de

Schifferstadter Tagblatt



#EIN STÜCK PFALZ

DIE PLATTFORM FÜR HEIMATGEFÜHL

Unsere Produkte finden Sie gut sortiert nun auch bei EDEKA Stiegler in Speyer und Mutterstadt



Ab sofort auch bei



Stiegler

Frische aus der Pfalz
 ...und der ganzen Welt



in Speyer & Mutterstadt

E-Center Speyer, Am Rübsamenwühl 4, 67346 Speyer,
 EDEKA Stiegler, An der Fohlenweide 21, 67112 Mutterstadt

Neuigkeiten ganz ohne Papier.

Politik - Weltgeschehen
 Sport - Lokales

Machen Sie es sich bequem und lesen Sie die Zeitung doch einfach auf dem Smartphone, dem Tablet oder auf dem Computer.

Das schont die Umwelt.

Es spart außerdem Platz, denn Sie können die Zeitung auch archivieren.

Speichern Sie sie einfach ab.

Lesen Sie wann und wo Sie wollen.




Jetzt E-Paper abonnieren
info@schifferstadter-tagblatt.de

Die Lokalzeitung für Schifferstadt. Seit 1905. Ganz modern.

Schifferstadter Tagblatt

BLICK ZURÜCK

1897: Ludwig Erhard wird geboren

Am 4. Februar 1897 wird Ludwig Erhard in Fürth geboren. Er gilt als „Vater des deutschen Wirtschaftswunders“. In den 1940er-Jahren entwirft er mit Alfred Müller-Armack das Konzept der Sozialen Marktwirtschaft, was später auch von der Regierung Adenauer umgesetzt wird und der Bundesrepublik zu schnellem wirtschaftlichem Aufschwung verhilft. Unter Konrad Adenauer ist er 1949 bis 1963 Wirtschaftsminister und ab 1957 zusätzlich Vizekanzler. Nach Adenauers Rücktritt im Oktober 1963 wird Ludwig Erhard zum Bundeskanzler ernannt. In seiner Amtszeit bis 1966 wird das Passierscheinabkommen geschlossen, welches die Einreise aus der Bundesrepublik in die DDR erlaubt. Am 5. Mai 1977 stirbt Ludwig Erhard in Bonn. Seine Ansätze sind für die Währungsunion 1990 wegweisend.

1905: Kaiser Wilhelm II. eröffnet die IAA

Am 4. Februar 1905 eröffnet Kaiser Wilhelm II. als erstes Staatsoberhaupt die siebte Internationale Automobil-Ausstellung (IAA) in Berlin. Der symbolische Akt zeigt: Das Automobil verbreitet sich zunehmend als Alternative zur Pferdekutsche. Dabei soll der Kaiser selbst noch zur Jahrhundertwende gesagt haben: „Ich glaube an das Pferd. Das Automobil ist eine vorübergehende Erscheinung.“ Die IAA zählt heute zu den weltweit größten und bedeutendsten Automobil-Fachmessen. Von 1951 bis 2019 wird sie alle zwei Jahre in Frankfurt am Main und 2021 erstmals in München ausgetragen. Die IAA zählt heute zu den weltweit bedeutendsten Automobil-Messen.

1945: Konferenz von Jalta

Am 4. Februar 1945 beginnt die Konferenz von Jalta auf der Halbinsel Krim. Dort tagen die drei Staatsoberhäupter der Siegermächte Churchill (GBR), Roosevelt (USA) und Stalin (UdSSR) bis zum 11. Februar 1945. Ziel der geheimen Zusammenkunft ist es, den Krieg schnell zu beenden, die Aufteilung Deutschlands nach Kriegsende zu klären und eine europäische Neuordnung zu vereinbaren. Ebenso geht es um die Gründung der Vereinten Nationen (UNO).



Foto: iStock - romniechua

Merz erteilt AfD eine klare Absage

Auf dem CDU-Parteitag versucht der Kanzlerkandidat den Befreiungsschlag / Abrechnung mit der Ampel

BERLIN (dpa). Unionskanzlerkandidat Friedrich Merz versucht drei Wochen vor der Bundestagswahl angesichts breiter Proteste gegen eine Kooperation mit der AfD einen Befreiungsschlag. „Es gibt keine Zusammenarbeit, es gibt keine Duldung, es gibt keine Minderheitsregierung, gar nichts“, versprach der Parteichef am Montag auf dem CDU-Wahlparteitag in Berlin. Die CDU wolle „gerade in diesem Wahlkampf alles tun, um diese Partei wieder so klein wie möglich zu machen“.

Merz rief unter Beifall der knapp 1.000 Delegierten: „Ich kann den Wählerinnen und Wählern in Deutschland eines sehr klar und sehr deutlich versichern: Wir werden mit der Partei, die sich da Alternative für Deutschland nennt, nicht zusammenarbeiten. Vorher nicht, nachher nicht, niemals.“ Die AfD stehe „gegen alles, was unsere Partei und unser Land in den letzten Jahren und Jahrzehnten in Deutschland aufgebaut“ habe, sie stehe gegen die Westbindung, den Euro, die Nato.

Merz ging nicht auf die Bundestagsabstimmungen ein, in denen die Union sich vergangene Woche nicht dagegen gesperrt hatte, dass Mehrheiten nur mit AfD-Stimmen möglich waren. Ein Antrag zur Migrationspolitik hatte wegen der Unterstützung durch die AfD eine Mehrheit bekommen, ein Gesetzentwurf scheiterte, weil sich viele Abgeordnete von Union und FDP nicht an der Abstimmung beteiligten.

Der Parteichef rief die Union auf, geschlossen Kurs zu halten. Die große Mehrheit der Bevölkerung sei mit CDU/CSU der Meinung, dass es in der Migrationspolitik so nicht weitergehen könne. Wenn es nicht gelinge, die Herausforderungen zu bestehen, „steht möglicherweise auch Deutschland vor einem Abrutschen in den linken oder rechten Populismus“. Die Frage, wie groß der Vorsprung der

Union bei der Wahl am 23. Februar sei, werde auch darüber entscheiden, „wie viel wir jenseits der AfD in Zukunft durchsetzen können“. In der Parteitagsaussprache äußerten sich nur Mitglieder der Parteispitze – erwartungsgemäß mit Rückhalt für Merz.

Während Merz sich weitgehend staatsmännisch gab und einen Schwerpunkt auf die Wirtschafts- und Steuerpolitik legte, übernahm Generalsekretär Carsten Linnemann für die CDU die Attacken auf SPD und Grüne: „Die Ampel war die schlechteste Bundesregierung aller Zeiten.“

Die CDU schlägt in ihrem einstimmig beschlossenen „Sofortprogramm“ milliardenschwere Entlastungen für Firmen und private Haushalte vor, um die Wirtschaft anzukurbeln. Stromsteuer und Netzentgelte sollen sinken. Anstelle der täglichen soll eine wöchentliche Höchstarbeitszeit festgelegt werden. Überstundenzuschläge sollen steuerfrei gestellt werden. Die Umsatzsteuer auf Speisen in Gaststätten will die CDU von

19 auf 7 Prozent senken. Die von der Ampel beschlossene Streichung von Agrardiesel-Vergünstigungen für Landwirte soll rückgängig gemacht werden. Das Heizungsgesetz der Ampel soll abgeschafft werden. Zur Bekämpfung des sexuellen Missbrauchs von Kindern sollen IP-Adressen gespeichert werden. Elektronische Fußfesseln sollen Täter stoppen, die Gewalt gegen Frauen ausgeübt haben.

„Vorher nicht, nachher nicht, niemals.“

Friedrich Merz über die Bundestagswahl und eine Zusammenarbeit mit der AfD

Zur Bekämpfung illegaler Migration soll der Fünf-Punkte-Plan von Merz umgesetzt werden. Das im Bundestag trotz AfD-Stimmen gescheiterte Zustrombegrenzungsgesetz soll kommen. Die Union will die „Express-Einbürgerung der Ampel“ rückgängig machen. Das Cannabis-Gesetz soll abgeschafft werden.



Fordert von seinen Parteifreunden Geschlossenheit: Friedrich Merz (CDU). Foto: dpa

Trump droht Südafrika

WASHINGTON (dpa). US-Präsident Donald Trump hat Südafrika mit der Einstellung aller Finanzhilfen gedroht, nachdem das Land ein Gesetz zur Enteignung von Land verabschiedet hat. „Südafrika konfisziert Land und behandelt bestimmte Bevölkerungsgruppen sehr schlecht“, schrieb Trump. Er bezeichnete das Gesetz als „massive Menschenrechtsverletzung“, die er nicht tolerieren werde. Präsident Cyril Ramaphosa hatte nach einem fünfjährigen, parlamentarischen Beratungsprozess am 23. Januar ein Enteignungsgesetz unterzeichnet, das Südafrika erlaubt, Land in öffentlichem Interesse zu enteignen. Das Gesetz sieht Entschädigungszahlungen für Landbesitzer vor. Während der Apartheid-Ära (1948-1994) wurde Land systematisch nach ethnischen Gesichtspunkten ungleich verteilt, vor allem an Weiße. Die Auswirkungen sind bis heute spürbar. Ramaphosas Partei ANC sieht Enteignungen als Instrument zur Verringerung der Ungleichheit.

AfD und BSW unerwünscht

MÜNCHEN (dpa). Die AfD und das BSW sind auch in diesem Jahr nicht zur Münchner Sicherheitskonferenz eingeladen. Konferenzleiter Christoph Heugens begründete dies damit, dass beide Parteien nicht dem Grundprinzip „Peace through dialogue (Frieden durch Dialog)“ der Konferenz entsprächen: „Sowohl die AfD als auch das BSW haben den Deutschen Bundestag verlassen, als der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj gesprochen hat. Das ist das Gegenteil von Dialog und Ähnliches möchte ich auf der Konferenz nicht erleben.“ BSW-Chefin Sahra Wagenknecht kritisierte, München sei ein „Clubtreffen“ derer, die Milliardensummen in ein neues Wettrüsten stecken wollten.

Informativ
Schifferstadter Tagblatt

EU wappnet sich für Handelskrieg mit den USA

Wenn Donald Trump seine Strafzölle wirklich umsetzt, wollen die Europäer vorbereitet sein / Gipfel berät auch zu Verteidigungsausgaben

BRÜSSEL (dpa). Die Europäische Union bereitet sich auf einen möglichen Handelskrieg mit den USA vor. Die Staats- und Regierungschefs zeigten sich bei einem Gipfeltreffen in Brüssel entschlossen.

Als starker Wirtschaftsraum könne man auf Zollpolitik mit Zollpolitiken reagieren, warnte Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD). „Das müssen und werden wir dann auch tun.“ Luxemburgs Regierungschef Luc Frieden betonte: „Wenn jemand einen Handelskrieg will, dann kriegt er ihn.“ US-Präsi-

dent Donald Trump hatte zuvor deutlich gemacht, dass er Zölle auf Importe aus der EU verhängen will. Es gebe keinen Zeitplan, aber es werde „ziemlich bald“ geschehen.

Von Diplomaten hieß es, die EU-Kommission habe bereits eine Liste mit US-Produkten vorbereitet, auf die im Fall von neuen US-Zöllen gegen die EU ebenfalls höhere Zölle erhoben werden könnten. In Trumps erster Amtszeit hatte die EU unter anderem mit Sonderzöllen auf Bourbon-Whiskey, Harley-Davidson-Motorräder und

Jeans auf neue Abgaben auf Stahl- und Aluminiumprodukte reagiert.

Nun steht die Drohung Trumps im Raum, auf alle Einfuhren aus der EU Zusatzzölle in zweistelliger Höhe zu verhängen. Damit will der Republikaner den Produktionsstandort USA stärken und das Handelsdefizit abbauen. Es ist ihm ein Dorn im Auge, dass europäische Firmen viel mehr Waren in den USA verkaufen als US-Firmen in der EU.

Aus ähnlichen Gründen ließ der US-Präsident am Wochen-

ende auf Importe aus den Nachbarländern Mexiko und Kanada Zölle in Höhe von 25 Prozent einführen. Allerdings teilte die mexikanische Präsidentin Claudia Sheinbaum am Montag nach einem Telefonat mit Trump via X überraschend mit, dass die Zölle „ab jetzt für einen Monat ausgesetzt werden“.

Die EU-Außenbeauftragte Kaja Kallas sagte, der transatlantische Handel und die Investitionen sicherten mehr als 16 Millionen Arbeitsplätze auf beiden Seiten des Atlantiks. Sie erklär-

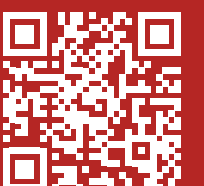
te: „Wir brauchen Amerika, und Amerika braucht uns.“

Eigentliches Hauptthema beim Gipfeltreffen in Brüssel waren mögliche gemeinsame Initiativen zum Ausbau der Verteidigungsfähigkeiten und die Frage, wie notwendige Investitionen finanziert werden sollten. Etliche Staaten sind angesichts der Bedrohungen durch Russland offen für die Aufnahme neuer gemeinsamer Schulden. Insbesondere Deutschland, die Niederlande und Österreich lehnen dies aber ab. Scholz machte deutlich, dass

strenge Wettbewerbsregeln gelockert werden könnten, um die Leistung der europäischen Rüstungsindustrie zu steigern. Es brauche weniger Bürokratie und mehr Entschlossenheit. Die EU-Kommission ging bereits im vergangenen Sommer davon aus, dass in den nächsten zehn Jahren zusätzliche Verteidigungsinvestitionen von rund 500 Milliarden Euro erforderlich sind. Als mögliche Projekte gelten dabei ein europäisches Luftverteidigungssystem und eine verstärkte Sicherung der östlichen Landgrenze der EU.

Fake News machen Schlagzeilen.

Wir machen Journalismus!



Schifferstadter Tagblatt
Ihre Tageszeitung seit 1905!

KOMMENTARE



Trumps Zoll-Attacken werden zum Bumerang

Von Karl Schlieker
karl.schlieker@vrm.de

Es kommt, wie es kommen musste. US-Präsident Donald Trump löst seine Wahlversprechen ein und setzt eine Reihe von ersten Zoll-Erhöhungen um. Überraschend ist dabei, dass die Nachbarländer Kanada und Mexiko härter angegangen werden als der Systemrivale China. Statt der angedrohten Zölle in Höhe von bis zu 60 Prozent kommt China mit einem Aufschlag von zehn Prozent noch vergleichsweise glimpflich davon. Härter trifft es Kanada und Mexiko mit 25 Prozent, obwohl es hier Freihandelsabkommen gibt. Doch gerade im Handel mit den direkten Nachbarn dürften die Zoll-Attacken als Bumerang wirken. Insbesondere die nun um einen Monat aufgeschobenen Strafzölle gegen Mexiko könnten die Inflation in den USA anheizen. Denn nicht nur deutsche Automobilproduzenten nutzen die Kostenvorteile in Mexiko, sondern auch US-Konzerne wie Ford und General Motors. Deren Produktion wird teurer, wenn Autoteile mit einem 25-Prozent-Zoll an der US-Grenze belegt werden. Das gilt auch für frisches Obst und Gemüse, Bier und Spirituosen sowie Öl und Gas, die aus Mexiko eingeführt werden. Dabei wollte Trump eigentlich eine Preisspirale verhindern, die seine Anhänger direkt trifft. Das erklärt die nun überraschende Galgenfrist für Mexiko.

Es dürfte aber nur eine Frage der Zeit sein, dass auch die Europäische Union mit Strafzöllen belegt wird. Schließlich läuft im April der mit dem letzten US-Präsidenten Joe Biden geschlossene Waffenstillstand im Stahlstreit aus. Die von Trump in seiner ersten Amtszeit verhängten Strafzölle auf Stahl und Aluminium aus der EU waren von seinem Nachfolger mit dem Ablaufdatum 2025 auf Eis gelegt worden. Diese Gelegenheit wird der nun wieder amtierende Trump nicht verstreichen lassen. Dabei könnten US-Strafzölle diesmal flächendeckend eingesetzt werden. Das wird in Deutschland besonders die Automobil- und Pharmaindustrie, Elektrotechnik und Maschinenbau, also den ohnehin von der Wirtschaftskrise gebeutelten industriellen Kern, treffen. Doch wie kann eine Reaktion ausfallen? Die von China angekündigte Klage vor der Welthandelsorganisation (WTO) wird ins Leere laufen, da die WTO seit der von den USA blockierten Neubesetzung wichtiger Posten faktisch handlungsunfähig ist. Also wird es auf eine direkte Auseinandersetzung hinauslaufen. Das Wichtigste ist, dass Europa sich dabei nicht auseinanderdividieren lässt. Verhandlungen mit der Trump-Administration darf nur die EU-Kommission führen, nicht aber einzelne EU-Staaten. Das Kalkül „Teile und herrsche“ darf nicht aufgehen. Die EU muss sich als Wirtschaftsraum mit 450 Millionen Konsumenten nicht verstecken. Klar ist: Ein sich aufschaukelnder Handelskonflikt mit gegenseitigen Zollerhöhungen kennt nur Verlierer.



Die CDU folgt Merz, wenn auch mit unsicheren Schritten

Von Kerstin Münstermann
kommentar@vrm.de

Friedrich, Friedrich“, hallt es durch die Berliner Messehalle. Die Delegierten des CDU-Parteitag feiern schon, bevor ihr Kanzlerkandidat irgendetwas gesagt hat. Doch ganz so euphorisch wie es scheint, sind die CDU-Politiker nicht. Die gemeinsame Abstimmung mit der AfD im Bundestag vergangene Woche hat Folgen. Es ist auf den Gängen des Parteitag viel von einer Wette die Rede, die Friedrich Merz mit seinem Kurs eingegangen ist. Ob sie aufgeht, ist offen. Merz hat das Land vor eine Wahl gestellt. In der CDU folgt man ihm beim Thema Migration in allen Punkten. Die klare Kante des Parteivorsitzenden bei diesem Thema wird geschätzt, der Fünf-Punkte-Plan nicht in Frage gestellt. Wohl aber, ob es nötig und politisch klug war, im Bundestag die Stimmen der AfD in Kauf zu nehmen. Doch vor den Kameras hört man keine Kritik am Kanzlerkandidaten. Zu viel steht auf dem Spiel. Die CDU will wieder an die Macht. Daher folgt die Partei ihrem Vorsitzenden, wenn auch mit unsicheren Schritten. Die großen Demonstrationen auf der Straße, sie hinterlassen schon Eindruck, auch wenn man sich gegenseitig versichert, dass man jetzt einfach nur Kurs halten müsse. Es ist auffallend, dass viele Granden der CDU bemüht sind, die Wirtschaft wieder in den Mittelpunkt des Wahlkampfes zu rücken. Auf Merz' Manöver im Bundestag gehen sie nicht ein. Merz hat das Land vor eine Wahl gestellt, zu einem hohen Preis. Dass es mit ihm nach der Wahl keine Zusammenarbeit, keine Duldung und auch keine Minderheitsregierung mit der AfD geben wird, hat er am Montag deutlich gemacht. Schafft Merz es, dies der politischen Mitte glaubhaft zu vermitteln in den verbliebenen drei Wochen? Es wird die Frage des Wahlabends werden.



Karikatur: Gerhard Mester

„Nein, nein, nein“

Auf ihrem Parteitag präsentiert sich eine trotzig CDU / Die Reihen schließen sich hinter Kanzlerkandidat Merz

Von Hagen Strauß

BERLIN. Bei diesem Parteitag ist der Blick auf die Reaktionen besonders spannend. Als Friedrich Merz also den Parteitag eröffnen will, kommt er zunächst nicht dazu. Minutenlang wird der Kanzlerkandidat gefeiert, ohne überhaupt etwas gesagt zu haben. Die Union klatscht sich und ihrem Kandidaten demonstrativ Mut und Zuversicht zu. Nach aufwühlenden Tagen. Jetzt erst recht, lautet die Parole.

Direkt gegenüber vom Berliner „CityCube“, wo der Parteitag der CDU stattfindet, stehen die Avus-Tribünen der alten Berliner Rennstrecke. Die SPD hat es geschickt eingefädelt, den 1001 Delegierten ihre Botschaft per digitalen Bannern an den Tribünen mit auf dem Weg in die Halle zu geben: „Mitte statt Merz“, liest man. Oder: „Bei Schwarz-Blau sehen wir Rot“. Darum geht's, seit Merz im Bundestag für Asylverschärfungen die Hilfe der AfD

in Kauf genommen hat. Unter den Delegierten ist dies das Thema. Und, ob der „Move“ – ein Wort, das man häufig hört – im Bundestag richtig gewesen ist oder nicht. Einer berichtet aus seinem Wahlkreis: „Die Stimmung ist aufgeheizt.“ Ein anderer erklärt: „Es gibt viel Zuspruch.“ Es geht Hin und Her. Vielleicht sei der „Move“ die letzte Chance, „Wähler davon abzubringen, die AfD zu wählen und stattdessen uns. Die merken jetzt, wir meinen es wirklich ernst.“

Unterstützung erhält Merz von der Riege der Ministerpräsidenten, vom Hessen Boris Rhein, vom Sachsen Michael Kretschmer, auch NRW-Mann Hendrik Wüst meldet sich zu Wort. Er ruft: „Die Menschen müssen sich darauf verlassen können, dass wir die illegale Migration beenden.“ Man werde dies nach der Wahl mit einer „Allianz der Mitte“ machen. Wen er genau meint, bleibt offen. Wüst bringt

MEHR ALS EIN DUTZEND KUNDGEBUNGEN

Die Polizei sichert mit rund 700 Einsatzkräften den CDU-Parteitag ab, der von mehreren Demonstrationen begleitet wird. Bis zum Montagmittag gab es laut Polizei rund um die Messehalle City Cube mehr als ein Dut-

zend Kundgebungen mit in der Spitze etwa 450 Menschen. Diese richteten sich überwiegend gegen die gemeinsame Abstimmung von Union und AfD im Bundestag vergangene Woche.

damit ein Problem der Union auf den Punkt: Die Suche nach einem Koalitionspartner ist nun mehr als schwierig. Mit wem man das auf dem Konvent einstimmig beschlossene 15 Punkte-Sofortprogramm für mehr Wohlstand und Sicherheit sowie die Asylverschärfungen umsetzen will, bleibt offen.

Kritik an Merz gibt es in den Redebeiträgen nicht. Das hatte mancher anders erwartet. Im Sofortprogramm ist auch der gescheiterte 5-Punkte-Plan von Merz zu Asylverschärfungen und das Zustrombegrenzungs-gesetz enthalten. Dazu eine Aktiv-

rente, die Senkung der Stromsteuer und Netzentgelte, ein massiver Bürokratieabbau oder die Steuerfreiheit für Überstundenzuschläge.

Für Merz und seine CDU ist das Vorgehen des Kanzlerkandidaten aber weiterhin ein Ritt auf der Rasierklinge. Geht seine Strategie auf, wird die AfD kleiner und die Union stärker, hat er (fast) alles richtig gemacht, „dann werden wir ihn als großen Strategen feiern“, so ein Vorstandsmitglied in der Halle. Trotz des politischen Kollateralschadens, der entstanden ist. Wenn aber nicht, hat Merz einen sicher geglaub-

ten Sieg bei der Bundestagswahl womöglich versemelt; selbst sein politisches Überleben nach der Wahl könnte in Frage gestellt werden. Merz, so heißt es, wisse das ganz genau. Hopp oder Top.

Auch CSU-Chef Markus Söder ist nach Berlin gereist. Seit Wochen sind er und Merz darum bemüht, ihre Einigkeit unter Beweis zu stellen. Doch es gab Risse, die Christozialen meckerten, dass der Wahlkampf von Merz zu viel „Schlafwagen“ sei. Davon kann nun keine Rede mehr sein. Der bayerische Ministerpräsident schwört weiter Treue: „Unser Land braucht einen Richtungswechsel und der geht nur gemeinsam.“ Zügig kommt Söder zur AfD. „Sie wollen uns zerstören, wir sind ihnen im Weg.“ Am Ende sei es nur die Union, die die Rechten aufhalten könne. „Nein, nein, nein zu jeder Form der Zusammenarbeit mit der AfD. Wir helfen der AfD nicht, wir werden sie bekämpfen“, ruft Söder – und er wird bejubelt.

Rettet sich die Linke?

Junge Leute strömen im Wahlkampf in Scharen zu der Partei / Bodo Ramelow: „Die Silberlocken haben eine Bewegung ausgelöst“

Von Christopher Hirsch, Simone Rothe und Verena Schmitt-Roschmann

BERLIN/ROSTOCK/ERFURT. Gregor Gysi ist der einzige mit Schlipf an diesem Abend. Der 77-Jährige steht beim Wahlkampfauftakt der Linken im überfüllten Festsaal Kreuzberg vor 650 jungen Leuten in Kapuzenpullis und Turnschuhen, gefühlt sind hier alle 19 Jahre alt. Aber der Jubel für den dienstältesten Linken im Bundestag ist ohrenbetäubend. „Ich wusste nicht, wie die Jungen auf die drei Silberlocken reagieren“, sagt Gysi gerührt. „Und dass ihr darauf so fantastisch reagiert, das baut mich richtig auf.“

Die „Mission Silberlocke“ hat Gysi im November gestartet, zusammen mit dem früheren Ministerpräsidenten Bodo Ramelow (68) aus Thüringen und dem ehemaligen Bundestagsfraktionschef Dietmar Bartsch (66) aus Mecklenburg-Vorpommern. Jeder der drei Linken-Promis soll ein Direktmandat für den Bundestag gewinnen – und so der Partei über die sogenannte Grundmandatsklausel den

Weg ins Parlament sichern. Es war gedacht als Rettungsring für die durch Wahlschlappen und den Bruch mit Sahra Wagenknecht gebeutelte Partei. Und tatsächlich scheint die „Mission Silberlocke“ zu helfen, dass in der Linken Aufbruchstimmung herrscht. „Eine geniale Werbekampagne“ nennt es der Rostocker Politikwissenschaftler Wolfgang Muno. Erstmals seit langem schafft die Partei in einigen Umfragen wieder fünf Prozent.

Ein anderer Faktor: Die Stärke der AfD und deren gemeinsame Abstimmung mit der Union empört und mobilisiert linke Unterstützer. Bei dem Wahlkampfabend in Kreuzberg etwa sagt die 24-jährige Charlotte, sie finde die aktuelle politische Situation beängstigend. „Es ist auf jeden Fall sehr wichtig, dass die Linke in den Bundestag kommt. Und deshalb wollte ich die vielleicht mit einer Mitgliedschaft unterstützen.“

Nach Parteiangaben stellten seit dem Unions-AfD-Votum vom Mittwoch bis Freitagfrüh gut 2.800 Menschen neue Mitgliedsanträge. Nun zähle die Linke 67.000 Mitglieder, sagt ein



Die Mitglieder der „Mission Silberlocke“ – Gregor Gysi (von links), Bodo Ramelow, und Dietmar Bartsch – sind inzwischen zu Tik-Tok-Stars geworden. Foto: dpa

Parteisprecher – 7.000 mehr als vor zwei Wochen.

Ob das alles bis zur Bundestagswahl am 23. Februar hält, ist eine andere Frage. Vier bis fünf Prozent in Umfragen bundesweit sind sehr knapp. Und die erhofften drei Direktmandate sind ebenfalls keineswegs sicher. Verlässliche Mikroumfragen für einzelne Wahlkreise fehlen nach Angaben der Linken.

Politikforscher Muno wagt diese Prognose: Dass Gysi und Ramelow jeweils ein Direktmandat holen, halte er für realistisch. Für Dietmar Bartsch seien die Chancen „nicht besonders groß, aber es ist nicht unmöglich.“

Dietmar Bartsch hat sich schon 2017 und 2021 um das Direktmandat im Wahlkreis Rostock – Landkreis Rostock II beworben – und zweimal verloren. Dies-

mal sei es anders, sagt Bartsch. Weil er nicht gleichzeitig bundesweit Spitzenkandidat der Linken sei, könne er sich auf die Heimat konzentrieren.

Bodo Ramelow stand zehn Jahre an der Spitze einer rot-rot-grünen Regierung in Thüringen – der einzige Linke, der je Ministerpräsident war. Jetzt will er das Direktmandat im Wahlkreis Erfurt – Weimar – Weimarer Land. So steht es auf vielen großen Plakaten überall in und um Erfurt. Wenn er im Wahlkampf auftrete, sei es brechend voll, erzählt Ramelow. „Die Silberlocken haben eine Bewegung ausgelöst.“ Das Trio sei inzwischen zu Tik-Tok-Stars geworden, werde um Selfies gebeten und gebe Autogramme. Von der Euphorie junger Unterstützer scheint der 68-Jährige angesteckt.

Gregor Gysi werden die besten Chancen eingeräumt, sein Direktmandat im Berliner Wahlkreis Treptow-Köpenick zu verteidigen. Seit 2005 ist er dort erfolgreich. 2021 gewann Gysi mit einem Ergebnis von 35,4 Prozent und 20 Prozentpunkten Vorsprung vor der SPD-Kandidatin Ana-Maria Trasnea.

Nach US-Austritt:
WHO setzt
den Rotstift an

GENF (epd). Die Gesundheitsorganisation der Vereinten Nationen muss angesichts des Austritts des größten Zahlers USA in vielen Bereichen sparen. Die WHO habe einen Einstellungsstopp verhängt, außer in den kritischsten Bereichen, und kürze die Ausgaben für Reisen erheblich, sagte Generaldirektor Tedros Adhanom Ghebreyesus am Montag in Genf. Die WHO versuche, wichtige Beschaffungsverträge neu zu verhandeln und Kapitalinvestitionen zu reduzieren. Tedros wies mehrere Vorwürfe von US-Präsident Donald Trump zurück, etwa, dass die WHO reformunfähig sei. Er widersprach außerdem der Behauptung Trumps, die Weltgesundheitsorganisation habe in der Corona-Pandemie versagt. Angesichts der Gefahr durch die Infektionskrankheit habe er früh den internationalen Gesundheitsnotstand ausgerufen.

Explosion in Moskau

MOSKAU (dpa). Durch eine Bombenexplosion in Moskau ist ein Mann getötet worden, den die Ukraine als Kollaborateur mit der russischen Besatzungsmacht einstuft. Das Staatliche Ermittlungskomitee in Russland identifizierte den Toten als Armen Sarkisjan, Präsident des Boxverbandes in dem von Moskau kontrollierten Gebiet Donezk in der Ukraine. Dieser soll bei den proeuropäischen Protesten in Kiew 2013/14 Schlägertrupps organisiert haben, die Demonstranten verprügelten. Als Russland 2022 seine Invasion begann, soll Sarkisjan ein Bataillon mit Sträflingen zum Kampf gegen die Ukraine aufgestellt haben.

Millionenspende für AfD

BERLIN (dpa). Die AfD hat der Bundestagsverwaltung eine neue Parteispende von 2,35 Millionen Euro gemeldet. Als Spender wird auf der Website des Bundestags Gerhard Dingler aus Österreich genannt. Dieser war Landesgeschäftsführer der rechtspopulistischen FPÖ in Vorarlberg. Laut WDR und NDR handelt sich um eine Sachspende: 6.395 Plakate sollten deutschlandweit aufgehängt werden und unabhängig von der offiziellen Wahlkampagne für die AfD werben. Dingler erklärte, dass er sich große Sorgen vor einer Eskalation des Ukraine-Krieges mache. Die AfD sei aus seiner Sicht die einzige Partei, die sich glaubhaft für Frieden einsetze.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkman (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüller (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

Abschiebung von aggressivem Afghanen hakt

Ein gewalttätiger Flüchtling in der Nähe der rheinland-pfälzischen Stadt Bad Kreuznach beschäftigt zurzeit die Politik auf allen Ebenen

Von Stephen Weber

MAINZ/WINDESHEIM. Aggressiv, ausreisepflichtig – aber auf freiem Fuß. Im rheinland-pfälzischen Windesheim (Kreis Bad Kreuznach) verbreitet ein gewalttätiger 20-jähriger Afghane seit Monaten Angst. Aus der Politik kamen mehrere Brandbriefe, um die Verantwortlichen zum Handeln zu bewegen. Erst schrieb Bad Kreuznachs Landrätin Bettina Dickes (CDU) an die Landesregierung, dann wandte sich kürzlich die CDU-Bundestagsabgeordnete Julia Klöckner an Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD). Ergebnis: Der Mann ist auf unabsehbare Zeit immer noch im Land, die kommunalen Behörden sind machtlos, die Bürger verunsichert. Der Fall steht exemplarisch für die Probleme beim Abschieben straffällig gewordener Ausländer in bestimmte Länder.

Landrätin Dickes befürchtet religiöse Radikalisierung

Der Afghane kam im Jahr 2023 in den Landkreis Bad Kreuznach – ohne Papiere. Im Oktober 2024 wurde sein Asylantrag vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge als „unannehmbar“ abgelehnt. Seit November gilt er als vollziehbar ausreisepflichtig. Sein Aufenthalt in Deutschland wird zurzeit geduldet, weil es laut Kreisverwaltung Bad Kreuznach nicht möglich ist, die Identität des Mannes final zu klären und die notwendigen Ausreisepapiere zu erstellen. Der Afghane selbst lehnt jegliche Kooperation ab, ein Strafverfahren deshalb laufe. Fälle, wie es sie



In diesem Container auf dem Gelände der Notunterkunft in Windesheim ist der radikalisierte Afghane untergebracht. Rund um die Uhr wird er von einem Doppelposten der Security überwacht, die sich im Zelt vor dem Container eingerichtet hat. Archivfoto: Wolfgang Bartels

häufig gibt. Neu ist allerdings die Dimension. Der junge Mann griff in den vergangenen Monaten wiederholt Menschen an, mit Stöcken, biss sie. Er zerstörte mehrfach die Einrichtung in seiner Unterkunft. Laut Landrätin Dickes zeigte er zudem erste Anzeichen einer religiösen Radikalisierung.

Um die Bevölkerung zu schützen, engagierte der Kreis Bad Kreuznach eine Sicherheitsfirma – monatliche Kosten: 40.000 Euro für eine Rund-um-die-Uhr-Überwachung. Aller-

dings darf das Sicherheitspersonal den gewaltbereiten Mann nicht zwingen, in seiner Unterkunft in Windesheim zu bleiben.

Der Fall hat mittlerweile eine bundesweite Debatte ausgelöst. Warum ist der Mann überhaupt noch im Land und auf freiem Fuß? Die Antworten darauf zeigen, wie komplex das Netz aus Zuständigkeiten mittlerweile beim Thema Abschiebungen geworden ist. Normalerweise sind die Ausländerbehörden auf Kreisebene für die Organi-

sation und Durchführung zuständig. Allerdings gibt es Ausnahmen – wie bei afghanischen Staatsangehörigen. Aufgrund fehlender diplomatischer Beziehungen mit Afghanistan sind Rückführungen dorthin nämlich nur per gechartertem Abschiebeflug möglich, organisiert durch das Bundesinnenministerium. Im Sommer 2024 hatte es einen solchen Sammelflug gegeben, mit 28 verurteilten afghanischen Straftätern an Bord, auch aus Rheinland-Pfalz und Hessen.

Da es noch keinen Termin für einen weiteren Abschiebeflug nach Afghanistan gibt, kann der 20-jährige Afghane auch nicht in Abschiebehaft genommen werden. Ein Abschiebearrest, wie von Unionskanzlerkandidat Friedrich Merz (CDU) im Bundestagswahlkampf gefordert – wonach wiederholt straffällig gewordene, ausreisepflichtige Geflüchtete unbefristet in Haft genommen werden können – existiert in Deutschland nicht. Wie das rheinland-pfälzische Innenministerium

bestätigt, laufen zurzeit vier polizeiliche Ermittlungen gegen den Mann – unter anderem wegen gefährlicher Körperverletzung und Sachbeschädigung. Da er bislang in keinem Fall verurteilt wurde, gilt der Mann nicht als vorbestraft.

Wie das rheinland-pfälzische Integrationsministerium mitteilt, steht es wegen des Falls in Windesheim im engen Austausch mit dem Bundesinnenministerium. Zudem sei durch die Bundesregierung zurzeit ein weiterer Abschiebeflug nach Afghanistan in Planung. Ob der Mann aus Windesheim dabei sein wird, ist jedoch unklar. „Um den Erfolg dieser Maßnahme nicht zu gefährden, können jedoch keine Angaben dazu gemacht werden, welche Einzelpersonen vom Land gegenüber dem Bund für die Berücksichtigung angemeldet wurden“, heißt es aus dem Integrationsministerium. Die Kreisverwaltung Bad Kreuznach teilt mit, dass „naturgemäß inhaftierte Strafgefangene und von den Polizeibehörden eingestufte Gefährder priorisiert behandelt werden“.

Auch in Hessen werden die Forderungen nach weiteren Abschiebeflügen nach Afghanistan lauter. Beim Sammelflug im Sommer wurden sechs afghanische Straftäter von Hessen aus abgeschoben. Für einen weiteren Flug sollen laut Landesregierung bereits zehn weitere Kandidaten gemeldet worden sein. Ministerpräsident Boris Rhein (CDU) forderte nach der Bluttat von Aschaffenburg die Bundesregierung auf, schnellstmöglich weitere Flüge zu organisieren.

Feldzug gegen humanitäre Hilfe

Hunderte Entlassungen: Trump und Musk wollen US-Entwicklungsbehörde auflösen / Demokraten üben Kritik

Von Christiane Jacke

WASHINGTON. Die Regierung von Präsident Donald Trump nimmt beim Umbau des Staatsapparats die Behörde für internationale Entwicklung (USAID) ins Visier und stellt die humanitäre Hilfe der USA damit grundsätzlich infrage. Nach dem vorgehenden Stopp der meisten Entwicklungshilfeforderungen wurden in den vergangenen Tagen Hunderte Mitarbeiter der Behörde entlassen oder beurlaubt und Dutzende Führungskräfte mit sofortiger Wirkung freigestellt, wie US-Medien berichteten. Die restlichen Mitarbeiter erhielten in der Nacht auf Montag eine E-Mail, in der sie angehalten wurden, nicht an ihren Arbeitsplatz zu kommen, sondern im Home Office zu arbeiten. Tech-Milliardär und X-Chef Elon Musk kündigte an, die bislang unabhängige Behörde ganz auflösen zu wollen.

Rabiate Vorgehen bei USAID zeigt Trumps neue Politik

Die Website der Behörde war plötzlich nicht mehr zugänglich, ebenso der X-Account von USAID. Trump wettete gegen die Behörde: „Sie wird von einem Haufen radikaler Verrückter geführt. Und die holen wir raus.“ Danach werde er eine Entscheidung über USAID treffen. Musk, der für den Präsidenten die Regierungsausgaben kürzen soll, begann auf seiner Plattform einen verbalen Feldzug gegen die Behörde. In diversen Posts verunglimpfte er USAID unter anderem als „böse“ und verbreitete unbelegte Anschuldigungen und Verschwörungstheorien über die Behörde. „USAID ist eine kriminelle Organisation. Es wird Zeit, dass sie

stirbt“, schrieb Musk, der enormen Einfluss in der Regierung hat, obwohl er auf dem Papier eine Rolle als „externer Berater“ hat und über keinerlei politisches Mandat verfügt.

Der reichste Mann der Welt hatte Trump im Wahlkampf mit Millionen unterstützt, weicht dem Republikaner seither kaum mehr von der Seite, bekommt erstaunliche Zugänge und hat inzwischen viel politische Macht. Mit dem Gremium „Department of Government Efficiency“ soll Musk Vorschläge machen, um die US-Staatsausgaben zu kürzen. Nun will er offenkundig an Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfen Hand anlegen. Das rabiate Vorgehen bei USAID steht beispielhaft für das, was derzeit in vielen Ministerien und Behörden vor sich geht.

Seit seinem Amtsantritt hat sich Trump daran gemacht, den Staatsapparat komplett umzukrempeln. In Ministerien und Behörden werden Mitarbeiter geschasst. In extrem ungewöhnlicher Manier drängt die Regierung Bundesbedienstete auch dazu, zu kündigen und freiwillig ihren Posten zu räumen. Finanziell und personell spielt USAID gemessen an der gesamten Regierung und deren Haushalt nur eine kleine Rolle. Doch für die internationale Entwicklungszusammenarbeit hat die Behörde große Bedeutung.

Demokratische Senatoren äußerten sich besorgt über das Vorgehen: Hocharrangige Führungskräfte in der Behörde zu beurlauben, laufende Programme zu beenden und die laufende Auslandshilfe einzufrieren, oh-

ne das mit dem Kongress abzustimmen, habe „einen Strudel von Problemen geschaffen, der unsere Nation gefährdet und die Glaubwürdigkeit Amerikas auf der ganzen Welt untergräbt“, schrieben demokratische Mitglieder des Auswärtigen Ausschusses im Senat in einem gemeinsamen Brief an den geschäftsführenden USAID-Leiter Jason Gray.

Der demokratische Senator Chris Murphy schrieb auf X: „Ich habe gehört, dass Trump die Verfassungskrise noch verschärfen will.“ Ein Präsident könne eine Bundesbehörde nicht einfach per Anordnung abschaffen. „So etwas macht nur ein Despot – der das Geld der Steuerzahler stehlen will, um seine Milliardärs-Clique zu bereichern.“



Tech-Milliardär Elon Musk (links) soll für den US-Präsidenten Donald Trump (rechts) die Regierungsausgaben kürzen. Archivfoto: dpa

Mehr Unterstützung für Frauen in Not

Mit dem Gewalthilfegesetz werden die Länder zu ausreichend Schutz und Beratung verpflichtet

Von Mey Dudin

BERLIN. Obwohl die Zahlen zur häuslichen Gewalt seit Jahren steigen, fehlen in Deutschland mehr als 13.000 Plätze in Frauenhäusern. Diese Lücke soll nun mittelfristig geschlossen werden. Am Freitag hat der Bundestag grünes Licht für das sogenannte Gewalthilfegesetz gegeben. In der nächsten Woche muss noch der Bundesrat zustimmen.

Mit dem Gesetz sollen die Länder künftig dazu verpflichtet werden, ausreichend Schutz- und Beratungsangebote zu schaffen. Sie erhalten dafür vom Bund über einen Zeitraum von zehn Jahren – bis 2036 – insgesamt 2,6 Milliarden Euro. Außerdem sollen Frauen vom 1. Januar 2032 an einen Rechtsanspruch auf kostenlosen Schutz und Beratung haben. Der Verein Frauenhauskoordinierung warnt aber davor, sich auf dem Gesetz auszuruhen. Es dürfe kein „Abwarten auf das Inkrafttreten des Rechtsanspruches“ geben, sagte eine Sprecherin.

Noch fehlt es an einheitlichen Rahmenbedingungen

Nach Einschätzung von Stefanie Leich, Referentin für „Gewaltschutz für Frauen“ bei der Diakonie Deutschland, sind zunächst bundeseinheitliche Rahmenbedingungen notwendig. Der konkrete Bedarf in den Ländern müsse geklärt, „die Zugänge“ müssten vereinheitlicht werden. Und: „Finanzkonzepte müssen überdacht und neue Häuser gebaut werden.“ Auch Zugangsbarrieren, etwa für

Frauen mit Beeinträchtigungen oder mit älteren Söhnen, müssten abgebaut werden. „Es wird ein langwieriger Aufbau sein“, sagte sie.

Jede dritte Frau wird mindestens einmal in ihrem Leben Opfer von physischer oder sexualisierter Gewalt. Laut dem letzten polizeilichen Lagebild zur geschlechtsspezifischen Gewalt wurde 2023 fast jeden Tag eine Frau von einem Mann getötet, weil sie eine Frau ist. 400 Frauen pro Tag wurden Opfer von Partnerschaftsgewalt.

Bislang können Betroffene von häuslicher oder geschlechtsspezifischer Gewalt nur darauf hoffen, dass ihnen geholfen wird und dass genügend Plätze, etwa in Frauenhäusern, vorhanden sind. Künftig soll der gesetzliche Anspruch ein verbindliches Recht auf Hilfe festlegen, die Betroffene auch vor Verwaltungsgerichten einklagen können. Der Rechtsanspruch sieht aber keinen Anspruch auf einen Platz in einem Frauenhaus vor. Das Gesetz zwingt also keine Einrichtung, eine bestimmte Frau aufzunehmen. Frauen sollen künftig außerdem nicht mehr die Kosten für eine Unterbringung in einer Schutz Einrichtung tragen müssen.

Nach Angaben des Vereins Frauenhauskoordinierung finden in den rund 400 Frauenhäusern in Deutschland mehr als 14.000 Frauen und etwa 16.000 Kinder Schutz. 28 Prozent der Frauen tragen die Kosten des Aufenthalts ganz oder anteilig selbst. Die Tagessätze liegen meist zwischen 20 und 100 Euro.

KOMMENTAR



Handball-Deutschland leistet Entwicklungshilfe für Dänemark

Von Udo Döring
udo.doering@vrm.de

Dänemark gegen den Rest der Handball-Welt. So lautet die Bestandsaufnahme nach der WM. Die Mannschaft warf im Schnitt 12,5 Tore mehr als ihre Gegner, die am Ende schon stolz waren, wenigstens phasenweise mitgehalten zu haben. Wie die Kroaten im Finale, die Portugiesen im Halbfinale, die Deutschen in der Hauptrunde. Dem schon im olympischen Finale überrollten Handball-Deutschland bleibt nur Bewunderung, was das kleine Nachbarland aus einem Bruchteil der Bevölkerung herausfiltert. Obwohl es hierzulande den größten Handballverband der Welt gibt: mit 760.000 Mitgliedern in gut 4200 Vereinen und 21.000 Mannschaften. Und die angeblich stärkste Liga der Welt. Die wiederum kräftig Entwicklungshilfe leistet für die Dominanz. Nur einer der dänischen Torhüter des Finales spielt nicht in der Bundesliga, elf der 18 Dänen des WM-Kaders verdienen dort ihr Geld, allein sieben bei der SG Flensburg-Handewitt. Über allem schwebt der bei den Berliner Füchsen im Lohn stehende Mathias Gidsel, der für das Handballspiel geboren scheint. Mit seinen 25 Jahren ist er ebenso weit weg vom Ende des Spiel- und Siegrauschs wie sein Nationalteam, das auch bei der nächsten WM seine Serie fortsetzen kann: 2027 in Deutschland. In einem auch perspektivisch starken Kader hat nicht nur Gidsel sogar 2031 im Visier, wenn wieder WM in Dänemark ist. Kein gutes Zeichen für den Rest der Handball-Welt.

ZITAT DES TAGES



Vor acht Tagen sind wir Weltmeister gewesen, acht Tage später sind wir Bademeister.

Sebastian Hoeneß, Trainer des VfB Stuttgart, vor dem DFB-Pokal-Viertelfinale am Dienstag, 20.45 Uhr, gegen den FC Augsburg – angesichts der jüngsten frustrierenden Niederlagenserie der VfB.

TOP & FLOP

+ Manuel Neuer

Der Mannschaftskapitän und der FC Bayern München haben sich auf eine weitere Zusammenarbeit bis zum 30. Juni 2026 geeinigt. Der Rekordmeister teilte mit, dass der frühere Nationaltorwart seinen Vertrag um ein weiteres Jahr verlängert hat. Der 38 Jahre alte Neuer, der einst vom FC Schalke 04 gekommen war, geht damit im Sommer in seine 15. Saison beim FC Bayern. „Ich habe großen Spaß am Fußball und möchte weiter ein Spieler des FC Bayern sein. Ich bin noch immer hungrig und freue mich auf ein weiteres Jahr in diesem besonderen Verein“, sagte der Weltmeister von 2014: „Wir haben noch viele gemeinsame Ziele.“

- Rassismus-Vorwurf

Die U19-Fußballer von Holstein Kiel haben im Spiel gegen Hansa Rostock geschlossen den Platz verlassen. „Grund dafür waren mehrere rassistische Beleidigungen auf dem Spielfeld sowie zusätzliche rassistische Äußerungen seitens der Zuschauer“, teilte Holstein mit. Wie die „Ostsee-Zeitung“ berichtete, soll das Wort „Affe“ gefallen sein. Hansas Nachwuchsvorstand Michael Meier sagte: „Das Schiedsrichter-Team hat nach eigenen Angaben in der fraglichen Situation nichts wahrgenommen. Auch wir als Vereinsverantwortliche konnten in diesem Moment nicht erkennen oder hören, wieso es zum Verlassen des Spielfelds seitens der Kieler kam.“

STENOGRAMM

Johanna Puff: Die Einzel-Europameisterin hat sich den letzten Platz im Kader der deutschen Biathletinnen für die Weltmeisterschaften in Lenzerheide (ab 12. Februar) gesichert. Die Position wurde frei, da Vanessa Voigt ihre Saison krankheitsbedingt vorzeitig beenden musste und nicht zur Verfügung steht. Angeführt wird die deutsche Auswahl von der Gesamtweltcup-Führenden Franziska Preuß.



Startet bei der Biathlon-WM: Johanna Puff. Foto: dpa

Fußball: Beim brisanten Derby zwischen Hannover 96 und Eintracht Braunschweig wird es im März erneut einen Teilausschluss von Gästefans geben. Das hat die Polizeidirektion Hannover angeordnet. Wie schon beim Hinspiel in Braunschweig darf der Gästefan-Bereich im Stadion aus Sicherheitsgründen nur zu 60 Prozent ausgelastet werden.

Wolff-Christoph Fuss: Der Sportreporter wird vom kommenden Sommer an für RTL Spiele der deutschen Fußball-Nationalmannschaft und die Übertragungen der Europa League und der Conference League kommentieren. Der

48-Jährige hatte vor wenigen Tagen zudem seinen Vertrag bei Sky bis 2029 verlängert.

Allgemein: In den kanadischen Arenen der großen nordamerikanischen Sport-Profiligen ist seit dem Wochenende das angespannte politische Verhältnis mit den USA spürbar. Nach den von US-Präsident Donald Trump verhängten Strafzöllen unter anderem gegen Kanada wurde die obligatorisch vor den Spielen der heimischen Teams gegen Mannschaften aus dem Nachbarstaat gesungene US-Hymne von vielen Fans ausgebuht.

Eintrachts Last-Minute-Deal

Fußball-Bundesligist verpflichtet Stürmer Michy Batshuayi / André Silva nach Bremen

Von Christian Johnner

FRANKFURT. Fußball-Bundesligist Eintracht Frankfurt hat mit einem Last-Minute-Transfer Stürmer Michy Batshuayi von Galatasaray Istanbul verpflichtet. Der belgische Nationalspieler erhält bei der Eintracht einen Vertrag bis zum 30. Juni 2027, wie die Hessen am späten Montagabend mitteilten. Zu den Ablösemodalitäten machten die Frankfurter keine Angaben.

Batshuayi war erst im vergangenen Sommer vom Stadtrivalen Fenerbahce zu Galatasaray gewechselt und ist in den vergangenen Jahren auch noch für einige andere Clubs in Europa aktiv gewesen. Auch in der Bundesliga spielte der 31-Jährige schon: 2018 wurde er vom FC Chelsea an Borussia Dortmund ausgeliehen.

Der ganz große Nervenkitzel blieb unterdessen den Fußballfans dieses Mal beim „Deadline Day“ jedoch aufgrund der fehlenden Stars erspart. Gleichwohl herrschte bei vielen Clubs wieder reges Treiben am letzten Tag der Wintertransferperiode im deutschen Profifußball.

Bleibt oder geht er? Tagelang sorgte die Causa Mathys Tel vom FC Bayern für Diskussionsstoff. Erst platze der geplante Wechsel vom Offensivspieler des FC Bayern München zu Manchester United, weil sich beide Clubs Medienberichten zufolge nicht über die Ablösemodalitäten einig waren. Dann sah vieles nach einem Verbleib bei den Bayern aus, ehe sich der 19-Jährige im quasi letzten Moment für einen Wechsel zu Tottenham Hotspur entschieden haben soll.

Deutlich weniger Wirbel gab es um den Transfer des schwedischen Linksverteidigers Daniel Svensson zu Borussia Dortmund. Der 22-Jährige wechselt auf Leihbasis bis zum Saisonende mit anschließender Kaufoption vom FC Nordsjælland aus Dänemark zum BVB. Der geplante Transfer von Offensivspieler Rayan Cherki von



Will künftig für die Eintracht jubeln: Stürmer Michy Batshuayi.

Foto: dpa

Olympique Lyon scheiterte dagegen, weil der französische Ex-Meister den Angreifer nicht ziehen ließ.

Einen Transfer-Coup landete hingegen der SV Werder Bremen, der wenige Stunden vor Ende der Wechselfrist André Silva vom Ligarivalen RB Leipzig bis Saisonende auf Leihbasis verpflichtete.



Mathys Tel
Foto: dpa

Eine Rochade in der Verteidigung nahm Vizemeister VfB Stuttgart am „Deadline Day“ vor. Die Schwaben verpflichteten vom FC Luzern aus der Schweiz für sechs bis sieben Millionen Euro den 21 Jahre alten Innenverteidiger Luca Jaquez, der einen Vertrag bis 2029 erhielt. Auch U17-Weltmeister Finn Jeltsch vom 1. FC Nürnberg holten die Stuttgarter. Anthony Rouault ließ der VfB hingegen für angeblich 13 Millionen Euro zum französischen Erstligisten Stade Rennes ziehen.

Wirrwarr gab es nicht nur bei den Bayern um Tel, sondern

auch beim Deutschen Meister in Leverkusen um Victor Boniface. In der Champions League gegen Sparta Prag stand der Angreifer schon gar nicht mehr im Kader, weil ein 70-Millionen-Euro-Deal mit Cristiano Ronaldos saudiarabischem Club Al-Nassr bevorstand. Doch dann zerschlug sich der Transfer plötzlich, Boniface stand am Sonntag gegen 1899 Hoffenheim erstmals seit rund drei Monaten in der Startelf – und traf beim 3:1.

Auch RB Leipzig gab zuletzt viel Geld aus. Der Bundesligist sicherte sich langfristig die Dienste von Xavi Simons und nahm den Niederländer bis Sommer 2027 unter Vertrag, nachdem er zuvor von Paris Saint-Germain nur ausgeliehen war. Dem Vernehmen nach flossen 50 Millionen Euro aus Leipzig in die französische Hauptstadt. Am „Deadline Day“ schlugen die Sachsen noch mal zu und liehen den Serben Kosta Nedeljkovic von



Stefanos Tzimas
Foto: dpa

Aston Villa aus. Auch in der Zweiten Liga ging es am letzten Tag des Winter-Transferfensters hektisch zu. Der 1. FC Nürnberg wickelte einen der teuersten Deals in der Geschichte des Unterhauses ab: Für kolportierte 25 Millionen Euro wechselte der griechische Stürmer Stefanos Tzimas in die englische Premier League zu Brighton & Hove Albion. Dafür

gegen die Franken zuvor die Kaufoption in Höhe von angeblich rund 18 Millionen Euro für die im Sommer 2024 von PAOK Saloniki ausgeliehene Nachwuchshoffnung – und machten einen schönen Gewinn. Die Dienste von zwei Talenten sicherte sich der Hamburger SV. Der Nordclub verpflichtete den französischen U20-Nationalspieler Aboubakou Soumahoro vom Zweitligisten FC Paris und den 18-jährigen Alexander Rössing-Lelesit aus seiner norwegischen Heimat Lillestrøm SK.

Der Hunger ist noch nicht gestillt

„Die beste Nationalmannschaft, die es jemals gab“: Dänemarks Handballer schreiben WM-Geschichte

OSLO (dpa). Mittlerweile wacht Mathias Gidsel nach seinen ausschweifenden Gold-Paraden ohne Kopfschmerzen auf. „Klar gibt es Champagner und Bier in der Kabine. Aber ich war ja schon ein paar Mal in der Situation und habe Übung“, kündigte der dänische Handball-Weltmeister noch vor dem Griff zu den Kaltgetränken an.

Entsprechend gut gelaunt machte sich der Welthandballer nach der kurzen Nacht mit seinen Teamkollegen auf den Weg nach Kopenhagen. Auf dem Rathausbalkon stieg die nächste Feier. Auch das ist mittlerweile Standard für Gidsel. Angeführt von ihrem Ausnahmekönner hat das dänische Star-Ensemble wieder einmal Geschichte geschrieben. Der vierte WM-Titel in Folge ist einzigartig. Seit 37 Spielen ist man auf der Weltbühne ungeschlagen. Was für den neutralen Fan nach Langeweile pur klingt, macht den Skandinavien nur noch Lust auf mehr. „Das nächste Ziel ist Europameister. Olympia, WM-Titel, Europameister in Folge – das

klings wirklich gut“, sagte Gidsel und machte der ohnehin schon eingeschüchterten Konkurrenz noch mehr Angst.

Wer soll die übermächtigen Dänen schlagen? Quasi ohne Gegenwehr spazierte die Mannschaft von Trainer Nikolaj Jakobsen zum WM-Titel. Weder Deutschland, noch Portugal oder Finalgegner Kroatien waren ebenbürtig. Ihre neun WM-Duelle gewannen die Dänen im Schnitt mit 12,5 Toren Vorsprung.

Entsprechend schnell kam Rasmus Lauge zu dem Fazit: „Wir sind die beste Nationalmannschaft, die es jemals gab. Ich kann mich nicht daran erinnern, dass andere so dominant gesiegt haben“, befand der Rückraumspieler. Gidsel nannte den beeindruckenden Erfolgslauf einfach nur „typisch dänisch“. Das Erschreckende für die Konkurrenz: Dänemark ist keine Mannschaft, die sich im Umbruch befindet. Superstar Matthias Gidsel ist gerade mal 25 Jahre alt. Bei den vergangenen sieben Turnieren – egal ob WM, EM oder Olympi-



Dänische Party: Magnus Saugstrup (Mitte) präsentiert den bei der Siegerehrung den WM-Pokal.
Foto: dpa

sche Spiele – wurde er ins All-Star-Team gewählt. Damit ist er nun alleiniger Rekordhalter. „Er ist letztes Jahr zum Welthandballer gewählt worden und wird es auch dieses Jahr“, kündigte Lauge an und verneigte sich verbal vor seinem Mitspieler. Spannende Spiele mit dänischer Beteiligung sind also nicht in Sicht.

Gidsels Leichtigkeit überträgt sich auf das gesamte Team. Wie

kein anderer Spieler flitzt er durch die Abwehrreihen oder trifft aus schier unvorstellbaren Winkeln. Nichts scheint unmöglich für den Bundesligaprofi der Füchse Berlin und sein Team. „Jetzt haben wir ein neues Niveau erreicht. Drei WM-Titel waren unmöglich. Viermal war noch unmöglicher. Wer sagt, dass ein fünftes Mal für uns unmöglich ist?“, fragte Gidsel – und grinste schelmisch.

Auftakt im Kuss-Prozess

MADRID (dpa). Luis Rubiales verfolgte die erschütternden Aussagen zum Auftakt des Prozesses im spanischen Kuss-Skandal von der Anklagebank mit steinerner Miene. Auch als Fußball-Weltmeisterin Jennifer Hermoso erzählte, der unfreiwillige Kuss nach dem Finale der Frauen-WM 2023 habe bei ihr „Ekel und Abscheu“ ausgelöst und „einen der glücklichsten Tage meines Lebens überschattet“ gab es keine Regung von früheren spanischen Verbandsboss, wie Reporter vor Ort berichteten. Das mutmaßliche Opfer, Weltmeisterin Jennifer Hermoso, bekräftigte vor dem Staatsgerichtshof in Madrid am Montag nicht nur, dass sie damals bei der Siegerehrung in Sydney von Rubiales gegen ihren Willen auf den Mund geküsst worden sei. Sie beklagte auch einen wahren Spießrutenlauf sogar mit Todesdrohungen in den Wochen danach. Rubiales wird der sexuellen Aggression und der Nötigung beschuldigt. Dem 47-Jährigen droht eine mehrjährige Haftstrafe. Er beteuerte bisher stets seine Unschuld und spricht von einem einvernehmlichen Kuss.

WM: Ski-Asse als „Totgesagte“

SAALBACH-HINTERGLEMM (dpa). Malerischer könnte der Zwölferkogel in den österreichischen Alpen kaum in der Sonne strahlen. Wenn am Dienstag an den Hängen des 1.984 Meter hohen Berges die Ski-WM beginnt, dann hoffen auch die deutschen Athletinnen und Athleten, etwas Glanz in einer bislang eher trüben Saison abzubekommen. „Wenn man es realistisch betrachtet, zählen wir nirgends zu den Medaillenfavoriten“, räumte Alpinchef Wolfgang Maier vor dem Saisonhöhepunkt in Saalbach-Hinterglemm ein. „Aber Totgesagte leben ja bekanntlich immer länger.“ Zweimal Edelmetall soll trotz einiger Ausfälle und einer bislang im Weltcup sehr dürrigen Podestbilanz herauspringen. Kira Weidle-Winkelmann sieht sich in der Abfahrt in einer „Angriffsposition“, wie sie sagte. Holt sie keine Medaille zu Beginn droht ein banges Warten bis zum Schlusswochenende, wenn Lena Dürr und Linus Straßer als einzige deutsche Medaillen-Mitfavoriten dran sind. Erstmals seit 2006 reiste deshalb eine deutsche Mannschaft zu einem Großereignis, ohne davor in dem Weltcup-Winter ein Rennen gewonnen zu haben.

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Auslandsligen
England: FC Arsenal – Manchester City 5:1.
Spanien: CA Osasuna – Real S. San Sebastián 2:1, Betis Sevilla – Athletic Bilbao 2:2.
Italien: AC Mailand – Inter Mailand 1:1, AS Rom – SSC Neapel 1:1.

Dritte Liga
Hannover 96 II – SV Sandhausen 2:2

Frauen-Bundesliga
RB Leipzig – Bayern München 0:1

EISHOCKEY

DEL
Eisbären Berlin – Nürnberg Ice Tigers 2:1

BASKETBALL

Bundesliga
Riesen Ludwigsburg – Ulm 92:71

TV-TIPP

15.15, Eurosport und 16.00, ARD: Ski alpin, WM in Saalbach-Hinterglemm, Eröffnungsfeier; ca. 16.45 Parallel-Riesenslalom Mixed-Team.
20.15, ARD: Fußball, DFB-Pokal, Viertelfinale, VfB Stuttgart – FC Augsburg.

Kindernachricht des Tages

Happy Birthday, Bibi Blocksberg!



Foto: dpa

Ene mene eins, zwei, drei – happy Birthday, Kartoffelbrei! Die berühmte Hexe Bibi Blocksberg und ihr Besen Kartoffelbrei gibt es schon seit 45 Jahren! Mit Hörspielen fing alles an, inzwischen gibt es auch jede Menge Bücher, Filme und Zeichentrickserien. Erfunden hat die Geschichten die Autorin Elfie Donnelly, die auch die Geschichten über den sprechenden Elefanten Benjamin Blümchen geschrieben hat. Zum 45. Geburtstag gibt es von Bibi zwölf Spezial-Hörspielfolgen und Ende des Jahres einen neuen Kinofilm. (nij)

Mehr Nachrichten für Kinder und alles über die Kinderzeitung „Kruschel“ gibt es auf www.kruschel.de

Aylen-Mörder erneut vor Gericht

GIESSEN (brm). Wegen Mordes ist er schon verurteilt, seit Montag steht ein 32-Jähriger aus Waldsolms (Lahn-Dill-Kreis) erneut vor Gericht. Zum Auftakt des neuen Strafprozesses gegen den bereits zu lebenslanger Haft verurteilten Mörder der 14-jährigen Ayleen aus Baden-Württemberg haben seine Verteidiger eine Erklärung vor dem Landgericht Gießen verlesen, in dem der Angeklagte die neuen Tatvorwürfe gegen ihn einräumt. Der Mann soll sich so in einem Videotelefonat vor einem 13-jährigen Mädchen selbst befriedigt haben. Grund des neuen Prozesses ist eine Entscheidung des Bundesgerichtshofs (BGH). Dieser bestätigte zwar in einem Beschluss die lebenslange Haftstrafe. Doch eine wegen Kinderpornografie verhängte Strafe muss nun im neuen Verfahren neu bemessen werden, entschied der BGH weiter. Hintergrund ist eine Gesetzesänderung, bei der vom Bundestag die Mindeststrafen für diesen Straftatbestand abgesenkt wurden. Mit dem nun erhobenen neuen Tatvorwurf will die Staatsanwaltschaft erreichen, dass der Angeklagte auch weiterhin die Voraussetzungen für eine Sicherungsverwahrung vorliegen. Darüber muss das Landgericht Gießen ebenfalls neu entscheiden.

Messerangriff auf drei Männer

KONSTANZ (dpa). Drei junge Männer sind in Konstanz bei einem Messerangriff schwer verletzt worden. Wie die Polizei am Montag mitteilte, waren die 17, 18 und 19 Jahre alten Jugendlichen und Männer in der Nacht zum Sonntag mit drei Mädchen in der Fußgängerzone unterwegs. Die Gruppe sei in einer Bar gewesen und vermutlich auf dem Heimweg, als zwei unbekannte Männer von hinten an sie herantraten und die Mädchen beleidigten. Ein verbaler Streit und eine körperliche Auseinandersetzung folgten. Dabei sollen die Unbekannten den Jugendlichen und die beiden Männer durch mehrere Messerstiche schwer verletzt haben.

Heiß aufs Eis

Immer mehr Touristen zieht es in die Antarktis / Influencer befeuern den Trend / Experten in Sorge: Einzigartige Naturlandschaft in Gefahr

Von Carola Frentzen

HOBART. Die Antarktis. Gewaltige Eisberge in schillernden Blautönen, Pinguin-Kolonien und atemberaubende Fjorde - lange galt der einzige unbesiedelte Kontinent der Erde als Traumziel am Ende der Welt. Ein Ort für Forscher und Abenteurer, unerschwinglich für die meisten. Aber in einer von sozialen Netzwerken und Influencern geprägten Welt fallen auch die letzten Grenzen der Zivilisation. Der Tourismus im Südpolarmeer ist Experten zufolge zuletzt geradezu explodiert, auch wegen Plattformen wie Tiktok.

Die Zahlen sprechen für sich: Mitte der 1990er-Jahre lag die Besucherzahl noch bei weniger als 8.000. Zehn Jahre später - in der Saison 2003/2004 - bereisten bereits 20.000 Menschen den 14 Millionen Quadratkilometer großen „Weißen Kontinent“. Und heute? In der Saison 2023/2024 verzeichnete die IAATO, ein internationaler Verband von Reiseveranstaltern mit Zielgebiet Antarktis, fast 123.000 Besucher. Mehr als jemals zuvor.

Ist das schon Massentourismus? „Man kann die Zahlen natürlich nicht mit denen in Venedig, Barcelona oder auf Phi Phi Island vergleichen“, sagt Anne Hardy, Professorin an der Universität Tasmanien. „Aber was wir in der Antarktis erle-

ben, ist eine zunehmende Diversifizierung, weg vom Nischen-Tourismus.“ Seit 25 Jahren forscht Hardy im Bereich Tourismus und Gesellschaft.

Den größten Anteil unter den angebotenen Touren machen Expeditionsschiffe mit maximal 500 Passagieren aus, die verschiedene Landgänge machen. Jedoch gebe es auch einen schnell wachsenden Markt für Schiffe ohne Landgänge, die aber bis zu 1.000 Menschen an Bord hätten, sagt Hardy.

Natürlich sei der Kontinent immer noch ein sehr abgelegener, schwer erreichbarer und teurer Ort, aber durch die steigenden Besucherzahlen verliere er etwas von seiner Einzigartigkeit. „Langsam wird die Antarktis zu einem eher „normalen“ Reiseziel, zu einem Ort wie viele andere auch“, sagt Hardy.

Wie konnte es dazu kommen? „Vor wenigen Jahren gingen plötzlich Hashtags wie #AntarcticTourism im Internet viral“, erzählt Hardy. Je unzugänglicher eine Region, desto mehr Follower sind garantiert - das wissen Influencer. Auf Tiktok erzielen ihre Clips, auf denen sie sich strahlend mit Weinglas in der Hand vor Eisbergen präsentieren, Millionen Klicks. Die Folge: Begeisterte Follower träumen nun ebenfalls von der Antarktis.

Bei manchen Influencern werde man dabei das Gefühl



Ein kleiner Antarktis-Bewohner erzielt große Aufmerksamkeit: Touristen fotografieren einen Pinguin.

Foto: dpa

nicht los, dass ihnen die einzigartige Umwelt in der Polarregion ziemlich egal sei und es ihnen vorwiegend ums Ego und viele Likes gehe. Sie hätten sogar Spaß daran, sich etwas danebenzubenehmen. „Das wird dann alles online gepostet - und andere ahnen das wiederum nach.“ Mit wissenschaftlichen Expeditionen habe das nichts mehr zu tun.

Gibt es bald Hotels in der Einöde?

Auch die Antarctic and Southern Ocean Coalition (ASOC) - ein Zusammenschluss von Umweltschutzorganisationen aus aller Welt - ist besorgt über den Trend. „Die Antarktis gilt als eine der letzten großen Wildnisgebiete der Erde, doch wir sehen die Gefahr, dass sie bald zu einer Art Abenteuerspiel-

platz wird, zur Bespaßung der Menschen“, sagt ASOC-Berater Ricardo Roura. Denn der Siegeszug der sozialen Netzwerke biete Influencern heute immer mehr Plattformen, um ihre Antarktis-Erlebnisse zu verbreiten. Deshalb sei es wichtiger denn je, den Tourismus in der Region zu regulieren.

Es gebe bisher wenig Belege für tatsächliche negative Auswirkungen des Booms - aber andererseits sei eine ständige Überwachung auch schwierig, sagt ASOC-Experte Roura. Die Branche verfüge zwar über eine Reihe von Richtlinien und Maßnahmen - aber es sei fraglich, ob diese ausreichten.

Mikroplastik und Lärmbelästigung seien nur zwei der möglichen Probleme, meint er. Es gebe etwa 50 bis 100 Orte, an denen regelmäßig große Mengen Touristen zu finden seien -

Schäden durch solche sich wiederholenden Aktivitäten in bestimmten Gebieten seien vorprogrammiert.

So sei es bedenklich, dass täglich Hunderten von Touristen der Zutritt zu Pinguin-Kolonien gestattet werde, auch wenn sie einen Abstand von einigen Metern zwischen sich und den Tieren einhalten müssten und die Besucherzahlen begrenzt seien. „Selbst diese Regeln müssen möglicherweise überdacht werden“, betonte Roura. Unter anderem könne dies durch die Ausweisung von Gebieten geschehen, in denen überhaupt kein Tourismus mehr erlaubt werde.

Die IAATO argumentiert hingegen, eine Studie von 2019 habe gezeigt, dass die Pinguine keine erhöhten Stresshormone aufwiesen - und sich also durch die Besucher offenbar nicht ge-

stört fühlten. Es gebe strenge Regeln und Richtlinien, die von fachkundigem Personal vor Ort durchgesetzt würden.

Viele dieser Regeln gründen auf dem Antarktis-Vertrag, der 1961 in Kraft trat und heute mehr als 50 Mitgliedstaaten hat. Das Abkommen sieht eine ausschließlich friedliche Nutzung der Antarktis, vor allem zu Zwecken der wissenschaftlichen Forschung sowie das Verbot militärischer Aktivitäten vor.

Forscherin Anne Hardy befürchtet, dass einige der Unterzeichner bald zu der Überzeugung gelangen könnten, dass die Region wirklich nicht mehr so einmalig ist, wie sie es einmal war. Dann könnte tatsächlich die letzte Grenze der Zivilisation fallen, wenn etwa Hotels und andere Touristenstrukturen gebaut würden.

Eine Reise zum Mittelpunkt der EU

Auf einem Acker im fränkischen Veitshöchheim befindet sich seit dem Brexit vor fünf Jahren das geografische Zentrum Europas

Von Vanessa Köneke

VEITSHÖCHHEIM. Menschenmassen sieht man an diesem touristischen Ort selten. Im Wind wehen drei Flaggen - umgeben von Äckern. Auf einem Feld bei Würzburg liegt seit fünf Jahren der geografische Mittelpunkt der Europäischen Union. Genauer gesagt seit dem 1. Februar 2020.

Dem Brexit sei Dank - die Gemeinde Veitshöchheim, in deren Ortsteil Gadheim der Mittelpunkt verortet ist, ist seit dem EU-Austritt der Briten um einen Tourismusfaktor reicher. Bekannt ist Veitshöchheim außerhalb der Region vor allem durch die Fernsehsendung

„Fastnacht in Franken“, die seit Jahren aus dem fränkischen Ort im Bayerischen Rundfunk übertragen wird. Mittelpunkt der EU zu sein - davon erhoffte sich die Gemeinde eine zusätzliche touristische Wirkung.

„Nett, aber nach 15 Minuten auch jut“

„Wir haben keine genauen Besucherzahlen, aber wenn ich vorbeifahre, sehe ich oft Einzelpersonen oder Kleingruppen“, sagt Bürgermeister Jürgen Götz (CSU/Veitshöchheimer Mitte). Oft sieht man allerdings auch nur die drei Fahnen - die von Veitshöchheim, von Deutschland und



Ein Selfie-Bilderrahmen als Service für Gäste, die mal im Mittelpunkt stehen wollen. Foto: dpa

natürlich die der EU - die etwas verloren auf dem Acker wehen. Für manche Besucher ist es gar nicht so einfach, die abgelegene Stelle zu finden.

Im Internet haben mehr als 250 Besucher Rezensionen hinterlassen. Es sei ein netter Ort zum Verweilen. „Allerdings stellt sich die Frage, ob man extra einen Umweg fahren würde, um dorthin zu gelangen. Wir waren 15 Minuten vor Ort und dann war es auch jut.“ „Scheinbar nichts Besonderes aber doch interessant, wenn man in der Nähe ist“, schreibt ein anderer. Oder: „Recht unspektakulär, dennoch fast schon ein Muss als Europäer - wenn man in der Gegend ist.“

Viele Besucher verbinden den Besuch vermutlich mit einem Spaziergang oder mit einer rund 30-minütigen Führung.

Das Gelände, das bis zum Brexit landwirtschaftlich genutzt wurde, hat die Gemeinde gepachtet. Neben Infotafeln hat sie einen Selfie-Point in Form eines überdimensionalen Bilderrahmens eröffnet. Zwei Weinstöcke - einer mit roten Reben und einer mit weißen - sollen die fränkischen Farben repräsentieren. Außerdem führt der sogenannte Narr-Erholungs-Weg am Punkt vorbei. Tafeln mit Witzen aus verschiedenen europäischen Ländern säumen den Pfad. Er erinnert daran, dass Veitshöch-

heim auch Mittelpunkt des nährischen Treibens in Bayern ist. Die Idee stammt laut Bürgermeister vom Kabarettisten Oliver Tissot.

Ob Gadheim nun als touristischer Hotspot der EU gelten sollte, darüber kann man wohl streiten. Aber für die Menschen in der Region sei es ein wichtiger identitätsstiftender Ort geworden, sagt Bürgermeister Götz. Doch nicht alle Besucher scheinen sich mit dem europäischen Charakter des Ortes zu verbinden. Der Selfie-Bilderrahmen musste laut Bürgermeister aufgrund von Vandalismus schon mehrfach ausgetauscht werden.

LEUTE HEUTE

Träume



Jan Josef Liefers

Schauspieler **Jan Josef Liefers** (60, Tatort Münster) hat gemeinsam mit Professor Ingo Fietze, Leiter des Schlafzentrums der Berliner Charité, einen Podcast zum Thema Schlafen produziert, in dem es auch um Träume geht. Darin sagt Liefers unter anderem, dass bestimmte Träume bei Schauspielern weit verbreitet sind, etwa der, dass man bei seinem Einsatz nicht den Weg zur Bühne finde.

Termine



Ingo Naujoks

Schauspieler **Ingo Naujoks** (62, „Morden im Norden“) ist kein Fan der Internationalen Filmfestspiele. „Die Berlinale interessiert mich nicht. Erstens ist es dann immer kalt. Und die Filme, die ich mir angucke, suche ich mir lieber selbst aus“, sagte Naujoks. Auch habe er noch nie ein berufliches Angebot bekommen, weil er bei einem Berlinale-Termin mit jemandem Wichtiges Sekt getrunken habe.

Tochter



Antonio Banderas Fotos: dpa

Hollywoodstar **Antonio Banderas** (64) ist zwar zweimal geschieden, aber er findet großartig, dass seine Tochter Stella nun heiraten möchte. „Das Einzige, was ich will, wenn meine Tochter eine Beziehung und jetzt eine Ehe eingeht, ist, dass sie geliebt wird“, sagte Banderas dem US-Magazin „People“. Die 28-jährige Stella ist seine gemeinsame Tochter mit Ehefrau Melanie Griffith.